

Bezugspreis:

Wochenpreis 1.20 M., monatlich 2.25 M., ...

Telegraphen-Adresse:

„Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Anzeigenpreis:

Die achtzehntägige Anzeigenzeit ...

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Sonntag, den 9. Februar 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Ententente an Deutschland und Polen.

Berlin, 8. Februar. (Weld. der „Telegraphen-Kompagnie“.)

Berlin, 8. Febr. Die Oberste Heeresleitung meldet über die Lage im Osten:

Bromberg, 8. Febr. Amtlich. Die Obersten polnischen Kräfte zogen sich unsere Truppen aus Grütal zurück.

Eine Antwort des polnischen Volkstrates.

Berlin, 8. Februar. (Nichtamtlich.) Durch die am 7. Februar in der Presse bekanntgegebene Mitteilung ist dem obersten polnischen Volktrat gegenüber die Einstellung aller Kampfhandlungen an die Vorbedingung geknüpft worden, daß keine Bewaffnetenformationen auf reichsdeutschem Gebiet verbleiben dürften.

Niederlage der Bolschewisten in der Ukraine.

Kiew, 8. Februar. (Radiogramm.) In einem Gefecht 20 Kilometer von Kiew sind die Bolschewisten von ukrainischen Schützenregimentern vollständig geschlagen und in nördlicher Richtung zurückgedrängt worden.

Vandervelde schwer verunglückt.

Brüssel, 8. Februar. (Havd.) Das Automobil Vanderveldes stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen.

Die Friedensvorbereitungen.

Beaufsichtigung der Demobilisierung in Deutschland.

Paris, 8. Februar. (Havd.) Bericht über die diplomatische Lage. Im Obersten Kriegsrat werden hochmilitärische Sachverständige ihre Ansicht über die Bedingungen für die Erneuerung des Waffenstillstands und die Notwendigkeit, die Demobilisierung in Deutschland und die Warenherzeugung der deutschen Kriegsindustrie, besonders der Essener Werke, zu beaufsichtigen, vorlegen.

Genf, 8. Februar. (Weldung der Telegr.-Komp.)

Wie aus Paris gemeldet wird, ist der Entwurf des Völkervertrages in allen Punkten durchberaten, weil Wilson den Wunsch nach einer endgültigen Regelung noch vor seiner Abreise ausgesprochen hatte.

A.- und E.-Räte an die Nationalversammlung.

Eine Kungebung aus Ostpreußen.

Königsberg i. Pr., 8. Februar. Der hier tagende Kongreß der A.- u. E.-Räte Ostpreußens hat an die Volksbeauftragten Ebert-Scheidemann folgendes Telegramm gesandt:

Lebensmittel für Deutschland.

Osag, 8. Februar. Holländisch-Niederländische Kommission für die Nahrungsmittelversorgung haben gegenwärtig mit den deutschen Vertretern in Syon eine Begegnung, um die Frage der Nahrungsmittelversorgung von Deutschland zu besprechen.

Die Demokratie und ihre Gegner.

Die erste Lesung der provisorischen Verfassung ist gestern in Weimar vonstatten gegangen, der Staatssekretär Dr. Preuß hat den Entwurf in wohlüberdachter zweifelhafter Rede begründet, dann wurde die Debatte geschlossen, ohne daß die Gegner des demokratischen Grundprinzips, das dieser Vorlage zugrunde liegt, zu Worte gekommen wären.

Offentlich wird das bei Gelegenheit noch nachgeholt. Denn so notwendig es ist, rasche Arbeit zu leisten, so hat es doch einen starken Reiz, einmal zu vernehmen, wie sich die Gegner von rechts und links, Monarchisten und Sowjetisten, zur republikanisch-demokratischen Verfassung stellen wollen.

Soweit man bisher sieht, halten die Gegner von rechts die Wiedereinführung der Monarchie zurzeit für gänzlich aussichtslos, und das kennzeichnet die augenblickliche Schwäche der gegenrevolutionären Bestrebungen. Für die Zukunft wird allerdings auf die Monarchie nicht verzichtet. Wir, die wir die Monarchie für eine abgelebte Einrichtung halten, die dort, wo sie einmal abgeschafft, worden ist, nie wieder eingeführt werden darf, haben allen Grund, die Demokratie solchen Bestrebungen gegenüber mit einem starken Schutz zu versehen.

Von links her hat die demokratisch-republikanische Staatsform vielleicht einen Angriff der Sowjetanhänger zu erwarten. Das heißt, nichts Genaues weiß man nicht. Die Stellung der Unabhängigen zu diesem lebenswichtigen Problem unseres Volkes liegt noch immer in geheimnisvollem Dunkel.

Denn das ist zunächst einmal klar: die Partei der Unabhängigen ist zu einer Kompromißpartei geworden. Man versteht es sehr gut — das ist uns allen in jahrzehntelanger sozialdemokratischer Erziehung in Fleisch und Blut übergegangen — daß man ein Anhänger der demokratischen Staatsform sein kann. Man versteht es auch zur Not, daß jemand im sogenannten Räteystem die Staatsform Deutschlands erblickt, die gegenüber der Demokratie die vorgeschrittenere darstellen soll.

Zur Klärung des Problems ist vielleicht voranzuschreiten, daß die Anerkennung der Demokratie noch keinen vollständig ablehnenden Standpunkt gegenüber den Arbeiterräten notwendig macht. Nicht darum handelt es sich, daß unbedingt einer oder der andere verschwinden muß, Nationalversammlung oder Arbeiterräte, sondern um die Frage der öffentlich-rechtlichen Gewalt. Wer soll Gelehe geben können, die Nationalversammlung oder der Reichsrätekonferenz? Wer soll bestimmen, welche Regierung im Amt bleiben und welche abtreten muß? Darum geht es!

Die Arbeiterräte können im Rahmen des Reichsgesetzes ihre Stelle finden, sie können aber freilich nicht innerhalb der demokratischen Staatsform eine öffentlich-rechtliche Gewalt ausüben, es sei denn diese Gewalt würde ihnen von der Nationalversammlung übertragen. Erst wenn die Arbeiterräte nicht anerkennen wollen, daß sie der Nationalversammlung untergeordnet sind wie alle übrigen Volksgenossen auch, wenn sie sich der Volksvertretung neben- oder gar überordnen wollen, erst dann beginnt der Konflikt.

Um nun diesem Konflikt aus dem Wege zu gehen, vollziehen die Unabhängigen die unmöglichsten Verrückungen. Einen einigermaßen ernsthaften Versuch, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, macht Dr. Rudolf Breitscheid in seiner Zeitschrift „Der Sozialist“, aber auch dabei kommt, wie man sofort sehen wird, nichts anderes heraus als ein leidenschaftliches Kompromiß. Breitscheid schreibt:

Die Unabhängigen sind, wie nachgerade jeder wissen kann, keine Anhänger der Formel „Alle Macht den Arbeiterräten“. Aber eben so wollen sie eine Institution, die aus der Revolution heraus geboren ist und die in dieser Epoche als eine der wesentlichsten

Sandentwesen in den Kohlenrevieren.

Aus Ratibor wird berichtet: In der Nacht zu Donnerstag kamen, wie die „Oberschlesische Volkszeitung“ meldet, 28 mit Messern bewaffnete Spartaner von Orzesche nach Loslau, um die dort liegende halbe Kompanie Grenzschutz zu entwaffnen. Die Soldaten waren jedoch auf der Hut. Die Angreifer flüchteten und warfen die Messer fort. Sie wurden sämtlich verhaftet.

Eine Bande, die aus drei Soldaten mit Karabinern und drei Zivilisten mit Dolchen und Revolvern bestand, raubte am Sonnabend in Bochum 100000 Mark, die der Gewerkschaft Lothringen gehörten und die drei Beamten in einem Wagen zur Wohnung nach Schacht 4 bringen sollten. Der Ueberfall erfolgte an einer einsamen Stelle.

Plünderungen in Bremen.

Bremen, 8. Februar. In der letzten Nacht gegen 3 Uhr drangen bewaffnete Haufen in die im Bürgerpark gelegenen Villen ein und raubten und plünderten. Zwischen hinzugekommenen Regierungstruppen und den Banden entspann sich eine heftige Schießerei. Der heutige Tag ist jedoch ruhig verlaufen.

Aus Kiel telegraphiert der Gouverneur Garbe an die Reichsregierung: Der Belagerungszustand über Kiel ist heute aufgehoben. Generalfreil beendet, Kiel vollkommen ruhig.

Kohlen, aber keine Eisenbahnwagen.

Die Lage in den Kohlenrevieren.

Die Nachricht von der Beendigung des Bergarbeiterstreiks in Oberschlesien berechtigt leider nicht zu der Hoffnung, daß sich nunmehr die Kohlenversorgung Deutschlands alsbald bessern wird. Die durch die umfangreiche Abgabe von Lokomotiven an die Entente hervorgerufenen Transportschwierigkeiten machen sich in allen Kohlenrevieren immer mehr fühlbar. Dies zeigen folgende Zahlen aus den beiden größten Steinkohlenrevieren: Während am Montag, den 8. d. M. im rheinisch-westfälischen Bezirk die Eisenbahnwagenstellung, die im Vergleich zur letzten Woche günstige Ziffern von 18160 Wagen aufwies, ist sie im Laufe der Woche bis auf 18550 am Freitag, den 7. d. M., zurückgegangen. In Oberschlesien ist eine Abnahme von 4568 Eisenbahnwagen am Montag auf 3097 am Freitag zu verzeichnen. In günstigen Zeiten während des Krieges haben die Wagenstellungsziffern für Westfalen 25000, für Oberschlesien etwa 12000 Wagen täglich betragen. Aussicht auf baldige Besserung der Transportverhältnisse besteht derzeit noch nicht.

Noch immer nordwestdeutsche Republik!

Spartakus bleibt bei seinem Plan.

Am 6. Februar hat der Arbeiter- und Soldatenrat in Braunschweig folgendes Telegramm an den Korpsfeldatenrat geschickt:

Sendet Vertreter mit weitestgehenden Vollmachten für Sonntag, den 9. vormittags 10 Uhr, nach Braunschweig, Landtagsgebäude, zwecks Besprechung über Gründung einer nordwestdeutschen Bundesrepublik. Aus jedem Korpsbezirk sind mindestens 5 bis 6 Vertreter zu senden. Briefliche Einladung und Protokolle folgen. A. u. S. Rat Braunschweig.

Wenn jeder Arbeiter- und Soldatenrat, dem das Verlangen des deutschen Volkes zur Nationalversammlung nicht genügt, sich für befugt halten sollte, gegenüber Weimar ein Konfurrenzunternehmen aufzumachen, so muß demgegenüber gesagt werden, daß das angeht die derartiger Art der Nationalversammlung Bedeutung haben kann und es ist zu hoffen, daß alle Ausichten auf derartige Unternehmen gütlich werden.

Die Unabhängigen fordern Verlegung der Nationalversammlung.

Der Nationalversammlung ist folgender Antrag der Unabhängigen zugegangen: Die Nationalversammlung ist sofort von Weimar nach Berlin zu verlegen.

büchern bildeten — alles Unkraut des Berliner Museums und von Friedländer, aber noch nicht von der gesamten Literaturforschung als Arbeiten unseres größten Meisters angesehen. Daneben steht man dann die allberühmten Hauptwerke seiner graphischen Tätigkeit, die Plätter zur Apokalypse, die den Ruhm seiner Jugend ausmachten, das Marienleben, dies traumlich innige Gedicht, die große und kleine Passion, die Arbeiten für den letzten Ritter, den Kaiser Max.

Notizen.

— Rudolf Waldmann, der Komponist, ist, 72 Jahre alt, gestorben. Als in den achtzig Jahren die Operntheater das Bedürfnis des deutschen Laiepublikums nach Schlagermelodien aufzuwachen hatten, glückte Waldmann mehrere Ergüsse einer leichten, schnell einprägsamen Liedweise: z. B. „Fischer, du kleine“, „Die alten Deutschen tranken noch ein“, und ähnliche. Waldmann ist in Not gestorben.

— Vorträge. Urania: Mittwoch Prof. Donald: „Hochspannungsfernleitung elektrischer Energie“; Montag und Dienstag Schomburgk: „In der deutschen Sudan“; Donnerstag und Sonnabend Franz Goerke: „Von Thora bis Donzig, unser Reichsgebiet und die polnische Gefahr.“ — Im Hörsaal: Montag Prof. Donald: „Magnetische Kräftefelder“; Dienstag Prof. Schwahn: „Die Berge entstehen und Erdbeden wirken“; Mittwoch Dr. Verndt: „Die biologische Bedeutung der Geschlechtslosigkeit“; Donnerstag Prof. Schwahn: „Werden und Vergehen im Weltensraum“; Freitag Prof. Rehner: „Die wichtigsten Metalleigenschaften“; Sonnabend Prof. Donald: „Dynamomachinen und Motoren.“ — Teatrum: Sternwart: Sonntag 3 Uhr: „Bilder aus der Mark Brandenburg“; 6 Uhr: „Am Lande der Schwärze“; 7 Uhr: „Herrentage an der Ostsee, in der Sächsischen Schweiz und im Spreewald“; Dienstag 7 Uhr: „Die Sternbilder und praktische Anleitung zu ihrer Auffindung“ (Dir. Ardenbold). Täglich Beobachtungen mit dem großen Fernrohr bis 10 Uhr abends.

— Ein Institut für industrielle Psychotechnik ist an der Technischen Hochschule Charlottenburg als Abteilung des Versuchsbüros für Betriebsmaschinen und Betriebslehre in Einrichtung begriffen. Es dürfte das erste deutsche Psychotechnikum für Wirtschaftspychologie werden. Zum Leiter wurde Dr. Walter Moede bestimmt.

In der Anwendung der gewonnenen Ergebnisse für die praktische industrielle Betriebslehre hat die Arbeit des Instituts den Schwerpunkt ihrer Bedeutung. Die einschlägigen Untersuchungen der Industriellen Hypothese nebst praktischen Untersuchungen von Lehrlingen und Arbeitern beginnen in diesem Monat.

— Das Gold der Reife. Die Lender sind wahrhaft internationale Vögel. Kaum ist der Krieg zu Ende, so hat Hermann Jabolow von der Staatsoper schon eine Verpflichtung nach Amerika eingegangen. Er bekommt angeblich 1000 Dollar (nach dem jetzigen Kursstande 12000 M.) für jedes Auftreten. In den engagementfreien Monaten wird Herr Jabolow uns vielleicht ersäßen bleiben, wenn wir uns dann noch Stargogen gehalten können.

Rücktritt der Sozialisierungskommission.

Sie glaubhaft verkantet, hat die Sozialisierungskommission ihre Mandate der Regierung zur Verfügung gestellt.

Neue Schießereien in Berlin.

Durchsuchungen nach Waffen und Schießerbüchsen. — Bombenangriff auf die Sicherungstruppen. — Schüsse zur Abwehr. — Tuschhaken, Halskammiger, Handgranatenwerfer. — Unbeteiligte als Opfer.

Zu schweren Zusammenstößen, die leider eine ganze Anzahl von Opfern gefordert haben ist es Sonnabendmittags im Schönhauser Viertel gekommen. Mit irgendwelchen politischen Dingen haben die traurigen Ereignisse nichts zu tun. Es handelte sich nicht etwa um einen Zusammenstoß zwischen Demonstranten und Soldaten, auch hat um diese Zeit in der ganzen Gegend nicht irgend welche politische Kundgebung stattgefunden. Die Soldaten waren zum Schutz für Polizeibeamte aufgestellt, die gegen Schieber, Spielhöhlenbesitzer und Halskammiger vorgehen hatten. Wenn ihre Angreifer Mufe gegen die Regierung oder für Liebknecht ausstießen, so war das lediglich ein Mandat, für das sich gerade die Linkradikalen bedanken werden, da sie nicht wünschen können, daß sich verbrecherische Elemente an ihre Köpfe hängen.

Eine Lokalkorrespondenz berichtet über die Vorgänge:

Trotz der wiederholten Razzien im Schönhauser Viertel liefen beim Polizeipräsidium in den letzten Tagen sehr viele Klagen darüber ein, daß die Weinmeister-, Gormann- und Sophienstraße durch Räuberheiden bei Tag und Nacht unsicher gemacht würden. Für den Sonnabend war eine neue Streife vorbereitet. Kriminalbeamte hatten in den letzten Tagen festgestellt, daß in diesem Bezirk wieder sehr viel Heeresgut „verschoben“ wurde, daß dort alle möglichen Lebensmittel gehandelt wurden, die aus Liebhöhlen und Einbrüchen herrühren, und schließlich, daß in der Gegend sich Banknotenfälscher niedergelassen hatten, die als Spezialität die Herstellung von Fünzigmarkscheinen betrieben. In der Weinmeisterstraße taten sich für gefetzt neue Spielhöhlen auf. Um energisch durchzugreifen zu können, wurden Mannschaften der Garde-Kavallerie-Schützenbrigade herangezogen, welche die in Frage kommenden Straßenzüge an beiden Enden besetzen sollten, um dem lichtscheuen Gesindel eine Flucht unmöglich zu machen. Um 10 Uhr morgens erfolgte die Abperrung des ganzen Viertels. Kriminalbeamte wollten die Schieber festnehmen. An der Ecke der Gormann- und Weinmeisterstraße kam es jedoch sofort zu Zusammenstößen.

3- bis 400 Personen, meist wilde Händler und Zuhälter, brangen auf die Posten ein, schlugen und entwaffneten einige Soldaten, die von der Uebermacht in das Porenhaus Wertheim in der Rosenthaler Straße, Ecke Sophienstraße hineingedrängt wurden. Ein Teil der Gewehr wurde auf der Straße zerlegt, während die Menge sich mit dem Rest der Waffen in die Sofien- und Gormannstraße zurückzog und von dort aus die am Gadeischen Markt stehenden Posten unter Feuer nahm.

Nach vergeblicher Aufforderung an die Angreifer, unter denen auch Uniformträger waren, innezuhalten, machte die Truppe in der Notwehr von der Schußwaffe Gebrauch und schied, da eine Salve in die Luft nichts half, wurde sofort geschossen, wodurch fünf Personen getötet und eine Anzahl verwundet worden sein sollen.

Inzwischen war die im Markt liegende Volksmarinendivision telephonisch benachrichtigt worden, daß angeblich „wilde Truppen“ in der Rosenthaler Straße schossen. Daraufhin erschien ein Auto der Division mit mehreren Führern, die den Sachverhalt prüften. Ein Kairole wurde durch einen Panoschuh schwer verletzt. Eine in der Gormannstraße wohnende Frau, die einholen wollte, erhielt zwei Kopfschüsse und war sofort tot.

Gegen 1 Uhr mittags kamen ansehnliche Truppenverstärkungen. Etwa 10 Lastwagen mit Mannschaften besetzt, über den Alexanderplatz, die Ringstraße, den Bahnhof Börse, die Ulfasser Straße und brangen die Weinmeisterstraße vor, von deren Dächern der Mob unaufhörlich feuerte. An der Ecke der Gormannstraße wurden zwei Männer durch verirrte Kugeln getötet und sechs verwundet. Auch einige Regierungsbeamte erlitten Verletzungen. Ein Detachement der Regierungstruppen hatte sich in die Sophien-Schule zurückgezogen und Maschinengewehre aufgebaut, um zu verhindern, daß die in der Straße befindlichen, die Häuser abflüchtenden Truppen abgebrannt würden. Gegen 12 Uhr mittags erzwangen etwa 50 Personen unter dem Rufe „Mache für Liebknecht!“, mit dem sie sich einen politischen Aktivismus geben wollten, den Eingang. Das dort befindliche Kommando ging nunmehr zum Gegenstoß vor. Den Truppen war eingeschärft worden, nur im Notfall zu schießen. So wurden die Eindringlinge mit dem Kolben wieder herausgeworfen, wobei jedoch 10 Angreifer gefangen genommen wurden. Die Hausdurchsuchungen in der Weinmeisterstraße ergaben einen interessanten Fund. In einem der Häuser bemerkten Kriminalbeamte, daß vier verdächtige Männer aus dem Keller herauskamen. Sie nahmen die Fremden fest, trotz deren wütenden Protesten. Man drang nun in den Keller ein und entdeckte dort

eine Halskammigerwerkstatt,

die mit allen modernen Hilfsmitteln ausgerüstet war. Vor offenen Türen entdeckte man Platten für Fünzigmarkscheine, die auf der linken Seite des Scheines keine Ritzel aufwiesen. Die vier festgenommenen sind Polen, bei denen man Papiere fand, aus denen hervorging, daß sie offenbar mit dem polnischen ehemaligen Regimentskommandant Pilsudski in Verbindung stehen. — Am Nachmittag gegen 3 Uhr wurde von dem Dach eines Hauses der Gormannstraße eine Handgranate geworfen, durch welche eine mit ihrem Kind vorübergehende Frau schwer verletzt wurde. Im Laufe des Nachmittags trafen noch weitere Truppenverstärkungen ein.

Die Garde-Kavallerie-Schützen-Division teilt mit, daß bei den Durchsuchungen ebenfalls wie in den letzten Tagen zahlreiche Waffen gefunden wurden.

Die Opfer.

Der Zusammenstoß hat nach den gemauerten Feststellungen 5 Todesopfer und 9 Verwundete gefordert. Wie bei allen früheren Zusammenstößen sind wieder unbeteiligte Personen getötet und verwundet worden. Von den fünf Todesopfern konnten bisher drei Personen, zwei Männer und ein Mädchen, festgestellt werden. Es sind dies eine 20 Jahre alte Martha Schiem, ein Otto Rehner und ein Paul Richter. Die Wohnung dieser Personen war bisher noch nicht zu ermitteln. Die zwei noch völlig unbekannt Personen sind im Städtischen Krankenhaus verstorben. Als Aufwächter, die die Menge zum Widerstand gegen die Regierungstruppen anzuwerfen und so zu Urhebern des blutigen Zusammenstoßes geworden sind, wurden zwei Männer in das Polizeipräsidium eingeliefert.

Uebertrieben?

In früher Stunde meldet WTB:

Aus Anlaß des Abzugs des Scheunenviertels nach Waffen und entwaffneten Heeresgut kam es nachmittags bei Rüdenberg der Regierungstruppen in der Weinmeister- und Kleinen Hamburger Straße zu gelegentlichen Zusammenstößen, da der dort herumlungende Mob die abziehenden Truppen beschimpfte, tätlich angriff und mit Steinen beworf. Die Truppen machten in berechtigter Notwehr von der Waffe Gebrauch, sodah, wie bisher ermittelt wurde, zwei der Angreifer getötet und vier unbedeutend verwundet wurden. Der Abmarsch der Truppen vollzog sich jedoch ohne jede Störung.

Die Sozialdemokratie auf dem Lande.

Zum Wahlsieg in Pommern.

Ein pommerscher Landlehrer schreibt uns:

Zu den Zeiten des alten Klassenstaates widerte sich das ganze Wahlvolk auf dem Lande recht gründlich ab und sich ab. Zwar wurde hier und da versucht, die Konservativen aus ihren Hochburgen zu verdrängen, doch hatte sich unter ihnen wenig Erfolg, weil bei der Wahl eben zu sehr „gemogelt“ wurde. Auf den Gutshöfen waren durchweg die Besitzer selbst oder die Inspektoren als Wahlvorsteher tätig und die Wählerlisten wurden in der unglaublichen Weise bearbeitet und beaufschlagt, so daß sie eben nach Vorzicht wählen mußten. Eine haarsträubende Kontrolle war möglich, da der Vorsteher eine besondere Liste führte und die Umschlänge jedesmal selbst in die völlig unvorkehrungsmäßige Wahlurne steckte, so daß die Wahlumschlänge alle bisch der Reihe nach aufeinander lagen. Schon zur Reichstagswahl 1912 waren vom Landratsamt neue vorrichtsmäßige Wahlurnen von 65 Zentimeter Höhe und 85x85 Zentimeter innerer Weite überhand, aber nicht benutzt worden.

Erst recht nach Wunsch widerten sich die Wähler zum preukischen Abgeordnetenhaus ab, ohne Aufregung, aber auch ohne jegliches Interesse vollzogen sich diese. Die Wahlmänner wurden einfach von den Güttern bestimmt, und so hatte der Gutsherr seine Wahlrecht genügt. Gegen dieses System gab es auf dem Lande kein Ansehen. Wehe dem Lehrer, der ein solches System war: eine Verlegung im Interesse des Dienstes war die Folge!

Wie ganz anders war es jetzt auf dem Lande. Die Wähler haben nun so, und überall war eine rege Beteiligung; sogar die Landarbeiter beteiligten sich an der Aussprache und vertraten ihre Interessen. Bei früheren Wahlen war selten einmal ein sozialdemokratischer Zettel zu finden, jetzt hat auf den Gutshöfen die Mehrzahl der Arbeiter sich offen zur sozialdemokratischen Partei bekannt. So steht Pommern, das bisher wohl die Hochburg des Konservatismus war, zur Reichs-Nationalversammlung 6 Sozialdemokraten, 2 Demokraten, 8 Deutschnationale und 1 Volksparteiler, zur Preussischen Nationalversammlung 7 Sozialdemokraten, 8 Demokraten, 5 Deutschnationale, 2 Volksparteiler. Das ist ein glänzender Beweis für die Bankrottmachung des konservativen Regimes.

Es war freilich jetzt auch für die gutsherrliche Aufschaltung bei der Wahlhandlung nach Kräften gesorgt worden. Verteilungsweise waren in den 88 ländlichen Stimmbezirken des Kreises 88 Lehrer im Wahlvorstande, die Mehrzahl als Wahlvorsteher, tätig. So kann die Sozialdemokratie mit ihrem ersten Einlauf auf dem Lande voll auf zufrieden sein.

Das Resultat wäre aber noch ein bedeutend besseres geworden, wenn der Spartakus aufstand nicht in Erscheinung getreten wäre und der bekannte Religionssekretär Hoffmann nicht die Gemüter demütigt hätte. Die Religion ist dem Landarbeiter lieb und wert, und selbst der sozialdemokratische Landarbeiter will sie nicht aus der Schule verbannt wissen, freilich einen religiösen Zwang will auch er nicht. Spartakus und Religionssekretär wurden dann auch weidlich von der Menge herab ausgedient. Es ist in den Landstrichen geradezu schamlos gegen die jetzige Regierung agitiert worden; man entblüdete sich sogar nicht, die Plätze mit konservativen Stimmetzeln und Flugzetteln zu besetzen. Die Geistlichen gingen von Haus zu Haus, um Unterschriften zu sammeln. Auf vielen Gutshöfen wurden nicht nur die bringelichten Arbeiter, sondern alle Arbeiter mit je einem Schaf zur Wahl beibringt. Andere Arbeiter gaben ihren Arbeitern einige Tage vor der Wahl ein Pfeifen, bei dem der Geistliche als Wahlförderer fungierte und deutchnationale Stimmetzeln austeilte.

Had trotz dieser Nachwirkungen dieser glänzenden Erfolg der Sozialdemokratie auf dem Lande: der Landarbeiter ist er nicht! Es ist aber unbedingt nötig, daß sich die sozialdemokratische Parteileitung der Landarbeiter annimmt. Diese müssen zu Vereinen zusammengeschlossen und politisch geschult werden; geschicht das nicht, dann dürfte schließlich wieder ein Rückgang des Sozialismus auf dem Lande eintreten. Es steht fest, daß die Konservativen alle Fehel in Bewegung setzen werden, um für die Zukunft ihre Position zu stärken, und das darf zum Wohle der Gesamtheit nicht der Fall sein.

Wer ist's?

Das Generalkommando Lüttich legt Wert auf die Feststellung, daß der angebliche Geiselle oder Leinwand Jägen (Wagen), der nun bereits zum zweiten Male den Vorposten des Berliner Volksparks Richard Müller verhaftete, keinem seiner Freiwilligenverbände angehört und mit ihm in keinerlei Verbindung steht. Wer den Befehl zur Verhaftung des Herrn Müller gegeben hat, und wie der angebliche Leinwand zu dem von Leinwand Jäger, dem ehemaligen Kommandanten von Berlin, unterzeichneten Aufweis gekommen ist, ist beim Generalkommando Lüttich nicht bekannt.

Für wen arbeiten die Velleidungsämter? Unter Bezugnahme auf den Artikel in Nr. 60 des „Vorwärts“ vom 2. Februar 1919 bittet das Velleidungsamt des Gardekorps um Aufnahme folgender Verichtigung: „Die Angaben über Lieferung von Futterstoffen an die Gardefabriken entsprechen, soweit das Velleidungsamt oder das Generalkommando des Gardekorps in Frage kommen könnten, nicht den Tatsachen.“

Beim Velleidungsamt des Gardekorps erfolgt die Vergütung der Lieferungen auf Grund eines Angebots der Unternehmer nach Prüfung der vorgelegten Muster und Preisvereinbarung.

Verlangt bei den Verhandlungen der Unternehmer die Vergütung der erforderlichen Futterstoffe seitens des Amtes, so wird diesem Wunsche wohl entsprochen und ihm das Futter zum Selbstkostenpreise überlassen; die Differenz zwischen dem Selbstkostenpreise und dem Handeldpreise wird jedoch auf den Vertragspreis in Anrechnung gebracht, so daß dieser sich entsprechend ermäßigt.

Diese Vereinbarung wird in jedem Falle schriftlich am Gegenstand der Lieferungsbedingungen gemacht.

Aus dem berechneten Gebiet wird uns geschrieben: Der hiesige Gouverneur von Köln verlangt, daß ihm alle Geiselle der Berliner Regierung vor ihrer Durchsicht zur Weitergabe an die Württemberg übergeben werden. Unter diese Anordnung fällt nach der Bedauptung des Kölner Oberbürgermeisters auch die Verordnung über die Neuwahl der Stadtverordnetenkollegien. Infolge dessen wird die Wahl in Köln erst einige Wochen nach dem 2. März stattfinden können, zumal auch die bürgerlichen Stadtverordneten auf die Verdrängung umarbeiten.

Die Verdrängung von Flugzetteln ist seit mehreren Wochen im englisch besetzten Gebiet allen Parteien verboten. In der Genehmigung von Verleumdungen sind die Engländer gegenüber allen Parteien, auch den „Unabhängigen“, sehr liberal. Die Zensur beschränkt sich nur auf anstößige Satire. Streng verboten ist den englischen Soldaten, Lebensmittel an Einheimische zu verkaufen oder zu verkaufen.

Das Verhältnis zwischen den englischen Truppen und der Bevölkerung ist im allgemeinen recht gut.

Gewerkschaftsbewegung

Die Gewerkschaften während der Revolutionszeit.

Dieses Thema besprach in der Vorstandskonferenz der Gewerkschaften Genosse Legien. Er erwähnte zunächst die Versuche zur Ausschaltung und Vergewaltigung der Gewerkschaften wie in Bremen und Hamburg. Werde irgendwo die Neuwahl von Ortsverwaltungen durch fremde Eingriffe erzwungen, so sei die Anerkennung durch die Zentralvorstände zu versagen. Das Räteystem sei überhaupt keine und jedenfalls keine leistungsfähige Organisation, ferner zersplittere es die Einheit des Berufszweiges und mache, entgegen allen Gewerkschaftsansparungen, den Lohn von der Rentabilität des Einzelbetriebes abhängig. Alle bisherigen Gesetze der Solidarität, des Eintretens gerade für die Schwächeren und ungünstiger Bestellen hätten hier auf; jeder nimm für sich, was er kriegen kann. Ein Bedürfnis für das Räteystem liege nicht vor, und auch eine organische Eingliederung in den bisherigen Aufbau der Organisationen und Vertretungen der Arbeiter sei kaum denkbar. Vielleicht empfehle es sich, präzisier als in dem Regierungsentwurf die wesentlichen gewerkschaftlichen Grundrechte in die Reichsverfassung aufzunehmen.

Die Erörterung über diese Darlegungen bewegte sich fast durchgehend in gleicher Richtung; im Baugewerbe lehnt man sogar mit größeren Vollmachten ausgerüstete Arbeiterausschüsse, mit denen die Betriebsräte ungefähr zusammenfallen könnten, ab, weil die in enger Fühlung mit den Gewerkschaften stehenden Baustellenbeauftragten vorzuziehen seien. Von anderer Seite wurde die Schwierigkeit der Eingliederung der Arbeiterräte zwar nicht verkannt, aber empfohlen, die vielfach tüchtigen Elemente möglichst unmittelbar für die Gewerkschaften nutzbar zu machen. Meist kam auch die Meinung zum Ausdruck, daß mit der Rückkehr normaler Zustände das Räteystem seine Bedeutung ganz von selber verlieren werde. Der Vertreter des Metallarbeiterverbandes warnte gleichfalls vor Ueberschätzung der gegenwärtigen enttäuschenden Erfahrungen. Diese seien auf Einzelgebiete beschränkt, im großen und ganzen sei jedoch heute noch immer ein guter gewerkschaftlicher Geist festzustellen. Der Vertreter des Bergarbeiterverbandes erblüht in den vorgeschlagenen Arbeitskammern für den Bergbau ein zweckmäßiges Mittel, die wüth durcheinanderlaufenden Strömungen in den Bergbetrieben zu fassen und auf bestimmte Ziele hinwirken. Am Steindruckgewerbe, das zu 3/4 auf den Export angewiesen ist, haben die Arbeiter durch ihre wilden Lohnstreiks geradezu eine totale Verwirrung angerichtet. Von einer Beschlußfassung sah man ab, doch soll die Gewerkschaftspressen die Tätigkeit der Arbeiterräte verfolgen.

Generalversammlung der Schuhmacher.

Am Mittwoch erhaltete Hammacher in der Generalversammlung der Schuhmacher Berlin des Zentralverbandes der Schuhmacher den Jahresbericht für 1918. Er schilderte die Lage der Schuhindustrie während des Krieges und zeigte, daß es den Bemühungen der Organisationsleitung gelungen ist, trotz der schwierigen Verhältnisse eine Aufbesserung der Löhne zu erreichen, sowohl in den Fabrikbetrieben als auch in den Werkstätten der Maßbranche. Das erfreulichste Ergebnis des vergangenen Jahres ist eine bedeutende Zunahme der Mitgliederzahl. Zu Beginn des Jahres hatte die Zahl 1102, und am Jahreschluss 2543 Mitglieder. Das starke Wachstum der Mitgliederzahl berechtigt zu den besten Hoffnungen für die Zukunft.

Die Diskussion über den Geschäftsbericht gestaltete sich zu einer politischen Auseinandersetzung. Vollmarhaus hielt eine lange Rede gegen die Kriegspolitik der Gewerkschaften und die Haltung der Mehrheitssozialisten. Er meinte, das alles müsse bei der Tagesordnung stehenden Neuwahl der Ortsverwaltung berücksichtigt werden. Die gegenwärtigen Führer der Gewerkschaften müßten verschwinden und durch Männer ersetzt werden, die auf dem Boden des Sozialismus stehen. — Ein anderer führte aus, man könne nicht alle Schuld auf die Führer wälzen. Die Massen hätten verlangt. Er stehe sehr weit links, aber er urteile sachlich und sehe deshalb die Dinge anders an als der Vordrucker. — Sohm sagte: Wir haben ja die Führer gewählt, also sind wir doch selbst schuld, wenn wir nicht auf richtigen Wegen gehen. — Man solle nicht immer die alten Gegenstände herbeiführen. Die Arbeiter müßten sich wieder zu einer einheitlichen Bewegung aufeinanderfinden. — Zum m bemerkte, Vollmarhaus habe eine große politische Agitationsrede gehalten, aber nichts angeführt, um darzutun, warum die bisherigen Führer nicht wiedergewählt werden sollen. — Wufflow verurteilte scharf die Politik der Mehrheitssozialisten. — Hammacher sagte, wenn sich einige Vordrucker über die Bewilligung der Kriegskredite und die Bedienung von Kriegsanleihe ereifern, so müsse daran erinnert werden, daß zu einer Zeit, wo es in der Schuhindustrie Arbeit genug gab, viele Kollegen in die Rüstungsindustrie übergegangen sind. Wer gegen die Kriegspolitik und gegen Bedienung

von Kriegsanleihe ist, der darf doch nicht Waffen schmieden heißen, mit denen sich die Völker bekämpfen.

Die Fortsetzung der Diskussion wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt.

Unter wald elenden Einkommensverhältnissen zuteilen kleinere Gruppen von Arbeitern ihr Leben fristen, geht aus einer Mitteilung des Verbandes der Porzellan- u. s. w. Arbeiter Deutschlands hervor. So haben die Apothekerhandgeschmaler Berlins — fast durchweg gelernte Arbeiter — ein fast beispiellos niedriges Einkommen. Von den drei größeren Betrieben, die neben vier kleineren hier anfänglich sind, hat bisher nur einer den Malern einen wöchentlichen Mindestverdienst von 66 M. zugestanden. Die Löhne der Maler in den Kleinbetrieben sind geradezu beschämend; sie sind auch nur möglich, weil sich vor der Revolution die Apothekerhandgeschmaler nur in sehr geringer Zahl um die gewerkschaftliche Organisation kümmerten. Jetzt mangelt es in diesem Industriezweig an Aufträgen. Der Porzellanarbeiterverband fordert nun für die betreffenden Arbeiter eine Erhöhung der Friedensakkordpreise um 100 Proz., sowie ein garantiertes Mindesteinkommen (mit der evtl. Staatsunterstützung) von 75 M. wöchentlich. Sollten die betreffenden Firmen auf die beschriebenen Forderungen nicht reagieren, so wird schließlich der Schlichtungsaufruf einmal ein ernstes Wort mit ihnen sprechen müssen.

Gehaltsbewegung der Versicherungsangestellten.

Die zentralen Verhandlungen über das Gehaltsprovisorium haben Sannabend stattgefunden, nachdem vorher durch Verhandlungen der Zentralverband der Handlungsgehilfen unter Beteiligung des Verbandes der Bureauangestellten mit dem Verband der deutschen Versicherungsbeamten in München einen Kartellvertrag geschlossen hatte, in welchem sich letzterer verpflichtet, sich auf den Boden der Anwendung freigewerkschaftlicher Mittel zu stellen mit dem Ziel der Verschmelzung mit dem Zentralverband der Handlungsgehilfen. Mit den Unternehmern ist leider eine Verständigung über die Forderung der Angestellten bisher nicht möglich gewesen, trotzdem die Angestelltenvertreter in weitestem Maße entgegengekommen sind. An ein letztes Angebot ist die Forderung geknüpft, daß bis Dienstag abend von den Unternehmern eine Antwort erteilt wird.

Wir eruchen alle Vertrauenspersonen und Ausschüsse, unter allen Umständen die Disziplin zu wahren und die Angestellten zu veranlassen, sich bis Dienstag zu gedulden.

Dienstag abend findet eine Versammlung aller Versicherungsangestellten Groß-Berlins statt, in der Bericht gegeben wird. Ort und Zeit wird noch durch Anserat bekanntgegeben.

Für das Komitee der obenstehenden Verbände: Zentralverband der Handlungsgehilfen.

Bevorstehende Massenentlassungen als Folge der Warenbefehlslage.

Ueber dieses Thema referierte in einer vom Zentralverband der Handlungsgehilfen einberufenen Versammlung von Angestellten der Textilwarenbranche Genosse Herzfeld. Der Redner kritisierte die Maßnahmen der Reichsbehörden, die zwar die beschlagnahmten Vorräte an Waren zur Frühlingsproduktion freigegeben haben, jedoch den fabrikerischen Firmen es auf Grund der Befehlslage unterlagen Warenbestände an den Handel abzuführen. So haben schon verschiedene Konferenzen darüber stattgefunden, jedoch sei kein Resultat erzielt worden. Bei den Firmen des Textilwarenzweiges seien große Mengen Fertigprodukte am Lager, die von der Bevölkerung dringlichst abzurufen werden. Im Handel fehlende nunmehr die Gefahr der Massenentlassungen da trotz des Abbaues der Verbrauchswirtschaft die beschlagnahmten Waren nicht in den Handel kommen. Die Angestellten müßten hiergegen protestieren damit von der Reichsstelle baldigst eine Forderung des kritisierten Verfahrens herbeigeführt werde.

In den Vortrag schloß sich eine Diskussion, in der durchweg im Sinne des Referenten gesprochen wurde. Es wurde sodann eine Resolution im Sinne des Vortrages einstimmig angenommen.

Neue Lohnfestsetzungen bei den Bekleidungsämtern des Garde- und III. Armeekorps.

Die Bekleidungsämter sind gezwungen, um den großen Bedarf an Zivilanzügen für die aus dem Heere entlassenen Soldaten zu decken, große Aufträge an Privatunternehmer zu vergeben. Um nun die Arbeitslöhne für Groß-Berlin einheitlich zu regeln, wurden in einer Sitzung der Bekleidungsämter des Garde- und III. Armeekorps unter Hinzuziehung eines Vertreters des Schneiderverbandes die bestehenden Löhne durchnschnittlich um 30 Proz. erhöht und für beide Korps folgende Lohnsätze festgelegt. Der Unternehmer ist vertraglich verpflichtet, von den Löhnen, die er vom Amt erhält, 75 Proz. den Werkstatthaltern als Roherlohn zu zahlen, und zwar: für den Arbeiter 31,50 M., für das Stoff 2,50 M., für die Hose 2,50 M., für die Weste 6,87 M., für die Jacke 12,50 M. Lohnt der Unternehmer die Arbeiter nicht im eigenen Betrieb, sondern von Heimarbeiter anfertigen, so hat er denselben 83 1/2 Proz. des Amtslöhnes als Roherlohn zu zahlen, und zwar für den Arbeiter 34,74 M., den Stoff 2,50 M., die Hose 11,10 M., die Weste 7,64 M., die Jacke 13,90 M.

Für die Uniformarbeiten werden folgende Sätze festgesetzt: Werkstatthalter: Einheitsmantel 22,50 M., Feldbluse 17,40 M., Tuchhose 8,76 M.; Heimarbeiter: Einheitsmantel 25.— M., Feld-

bluse 10,43 M., Tuchhose 9,73 M. Die Löhne treten rückwirkend mit dem 27. Januar in Kraft. Werden von auswärtigen Bekleidungsämtern in Berlin Arbeiten angefertigt, so gelten für diese die oben festgesetzten Löhne.

Wenn der Unternehmer die Zuschnitte liefert, so erhält er dafür vom Amt pro Anzug 2 M., pro Hülse 1,80 M. Entschädigung. Hieron muß er dem Zuschneider 75 Proz. bar zur Auszahlung bringen. Also wenn die Zuschneider oder Zuschneiderinnen im Wochen- oder Monatslohn beschäftigt sind, so muß die Differenz des Wochenlohnes und der geleisteten Zuschnitte am Schluß des Monats verrechnet und den Beteiligten nachbezahlt werden. Die Unternehmer sind verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, daß die Heimarbeiter die Arbeit nicht an zweite Personen weitergeben.

Die Unternehmer sind ferner verpflichtet, baldmöglichst Betriebswerkstätten einzurichten, damit die Heimarbeit abgebaut wird.

Bei Lohnstreitigkeiten aus diesem Arbeitsverhältnis ist die Schlichtungskommission für Militärschnelbedarbeitsen, Berlin, Zimmerstraße 90/91, zuständig.

Deutscher Transportarbeiter-Verband (Bez. Gr.-Berlin).

Glaser, Beleuchtungs- und Kurzwarenbranche! Kollegen, Hausdiener, Packer, Vordrucker, Lagerarbeiter, Transportarbeiter, Arbeiterinnen, Kutsher usw. aus den Glas-, Kurz-, Spielwaren-, Uhren-, Beleuchtungs-, Galanterie-, Lederwaren-, Sprema-Maschinen-, Export-, Arabaster-, Emaille- usw. Betrieben, Delegierte zu den örtlichen Generalsammlungen und Branchenleitungs-Mitglieder! Der Krieg, welcher unsere Branche fast vollständig aufgegeben hat, ist beendet; der größte Teil unserer alten Kollegen ist wieder zurückgekehrt, leider haben es aber bis jetzt die alten Funktionäre verstanden, sich bei ihrer Branche wieder anzumelden.

In allen Branchen der örtlichen Verwaltung hat eine rege Agitation eingeleitet, nur unsere Branche sieht noch auf dem alten Trümmerfeld, trotzdem auch wir jetzt ein gutes Agitationsfeld vor uns haben. Kollegen, wach! Ihr, daß unsere Branche wieder eine der arbeitsreichsten sein soll, wie sie es vor dem Kriege war, dann meldet Euch zur Mitarbeit beim Kollegen Fritz Schatzneider im Deutschen Eisenbahnverband, Berlin SO. 26, Bethanienufer 10, I. Stg., oder Neuenburger Str. 18a, Hof 4 Tr.

Ein Skandal.

Vom Zentralverband der Fleischer erhalten wir folgende Zuschrift:

Daß die Schlächtermeister oftmals über recht robuste Naturen verfügen, ist bekannt, daß aber ein Schlächtermeister den Organisationsvertreter mit einem eisernen Gegenstand auf den Kopf schlägt, weil dieser die Gesellen zu sprechen wünschte, steht selbst in der Geschichte der Fleischerbewegung einzig da. Am 2. Februar sandte der Zentralverband der Fleischer seinen Vertreter, der zugleich auch Arbeiterratsmitglied ist, zu dem Fleischermeister Vietzmann, Genthiner Straße 26. Der Verbandsvertreter traf Herrn Vietzmann, legitimierte sich durch die grüne Karte als Arbeiterratsmitglied und wünschte die Gesellen zu sprechen, um sie zu einer Betriebsprüfung einzuladen.

Vietzmann antwortete sofort mit unflätigen Nebenworten, wie: „da könnte jeder Affe kommen“ und „heute will jeder Kaufjunge was bestimmen“ und schlug dem Verbandsvertreter mit einem eisernen Fleischschaber auf Kopf und Arm, daß sich dieser in ärztliche Behandlung begeben mußte. Nebenfalls wird diese Angelegenheit noch ein gerichtliches Nachspiel zeitigen.

Arbeitsverdienst bei Verfürgung der Arbeitszeit.

Bekanntlich ist die Verordnung des Demobilisationsamts über Arbeitsverdienst bei Verfürgung der Arbeitszeit in der Groß-Berliner Metallindustrie mit Ablauf des 23. Januar außer Kraft getreten. In den Kreisen der Berliner Metallarbeiter sind Zweifel darüber aufgetaucht, ob sie auch nach dem genannten Tage noch eine Entschädigung für den Lohnausfall infolge verfürter Arbeitszeit erhalten. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß die Arbeiter in der Groß-Berliner Metallindustrie vom 4. Januar ab wie alle übrigen Arbeiter unter bestimmten Voraussetzungen bei Lohnausfall wegen Verfürgung der Arbeitszeit Gewerbeschadensunterstützung erhalten. (Vgl. § 9 Abs. 2 der Verordnung über Gewerbeschadensunterstützung.)

Die Firma Paul Bell bittet um mit Bezug auf Ausführungen in der Branchenversammlung aller in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter, Arbeiter, Arbeiter, Arbeiter usw. mitzuteilen, daß sie wegen Einstellung der bisherigen Arbeiter für die Heeresverwaltung den Betrieb einstellen mußte; es wurden daher sämtliche Arbeiter zum 3. Februar gekündigt. Eine Verweigerung der erforderlichen Papiere für die Gewerbeschadensunterstützung sei in fernem Falle erfolgt. Die für die neuen Arbeiter wieder einzustellen Leute arbeiten auf Grund des Entwurfs des Kollektivvertrages zwischen dem Verband Deutscher Metallarbeiter und dem Verband der Berliner Metallindustriellen. Die Firma habe die Verpflichtung übernommen, sich den Kollektivverträgen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu unterwerfen und dem Arbeitnehmer, sobald neue Abmachungen getroffen werden, die hierin vorgeschriebenen Löhne zu zahlen.

Beantwortlich für Berlin: Erich Sommer, Berlin, für den übrigen Teil des Reiches: Alfred Scholz, Neudamm, für Anzeiger: Theodor Glöde, Berlin, Verlag Hermanns-Verlag, m. b. H. Berlin, Druck: Hermanns-Verlag, Berlin, Verlagshaus Paul Ehrlich & Co. in Berlin, Lindenstraße 3, Berlin 3, Verlagshaus.

A. WERTHEIM

Unterröcke

Unterrock aus bastfarbiger Kunstseide, Ansatz mit Säumchen gerollt 40,00

Unterrock weiches Seidenband, neue Form, hoher reich garnierter Ansatz, verschiedene Ausführungen 79,00

Unterrock aus gutem Taffetband, hoher Ansatz mit Säumchen und Ziehung 95,00

Kostümröcke

Röcke aus mellertem Stoff, moderne fallige Form mit Gürtel 22,00

Röcke a. cheviotartigen Stoffen, schwarz, marine, braun, meliert verschiedene Formen, glatt, mit Gürtel oder fallig 69,00

Seidenrock aus Taffet, schwarz und marine, neue gezogene Form, breiter Gürtel mit Hohlsaum und Knöpfen 98,00

Gesellschafts- und Teekleider

aus Crêpe de chine, Tüll und Satin-Grenadine

Aparte Ausführungen in verschiedenen Preislagen

Ball- und Tanzkleider

in jugendlichen fesschen Formen aus Tüll, Crêpe de chine und Chappo-Voile

in großer Auswahl und zu vorteilhaften Preisen

Weißwarenlager:

Halsrüschen aus Straußfedern

in verschiedenen Farben und Preislagen

Kurzwarenlager:

Rolloschnur Meter 10 und 12 Pl.

Fensterverhänger Pack 1,35 M.

Gardinenband mit Ringen Meter 55 P.

Blusen

Bluse a. gestraffter Seide, halbfreie Form 39,00

Bluse aus gesticktem Wasch-Volle, offen und geschlossen zu tragen 39,00

Bluse aus dunkelgestreifter Seide, in verschiedenen Dessins 58,00

Bluse aus Pailletenseide, halbfreie Form, in verschiedenen Farben 59,00

Weißwaren

Jabot mit Stehkragen aus Tüll mit Spitze 2,90

Jabot mit Stehkragen aus Spitze 4,25

Blusenkragen aus Mull mit Säumchen und Spitzen-Ansatz 4,90

Blusenkragen Mull mit Spitzen-Ansatz 5,25

Blusenkragen aus Opal mit imitierten Fillet-Motiven und Spitze 6,50

Marabukragen 20,00

Deutscher Cognac

Cognacbranntwein
Preuß.-Stargard

Winkelhausen

Deutscher Cognac

Cognacbranntwein
Preuß.-Stargard

Die provisorische Verfassung.

Rede des Staatssekretärs Preuß.

Deutsche Nationalversammlung zu Weimar.

Dritte Sitzung vom Sonnabend, den 8. Februar 1919, nachm. 3 Uhr.

An den Tischen der Reichsregierung und der Vertreter der Einzelregierungen: Ebert, Landsberg, Wisell, Dr. Preuß, Dr. von Krause, Erzberger, Schiffer, Hirsch u. a.

Präsident Dr. David eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 25 Min. Es ist eine Reihe weiterer Glückwunschadressen und Telegramme an die Nationalversammlung eingelaufen.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. Geher (H. Soz.): Bei der gestrigen Schriftführerwahl hat der Schriftführer Richard Fischer, während er sein Amt ausübte, vom Präsidenten David Stimmzettel entgegengenommen, ein Stück abgerissen und den so bestimmten Anteil dem Schriftführer übergeben, der ihn in die Urne legte. Ich stelle das fest, ohne die Wahl selbst zu beanstanden. (Hört, hört! b. d. H. Soz.)

Abg. Fischer (Soz.): Der Vorgang hat sich, wie eben angegeben, vollzogen. Es ist dabei nur übersehen, daß ich einem Mitglied der Nationalversammlung, und daß, als ich von dem Mißverständnis unterrichtet wurde, das Köstige erfolgt und der abgerissene Anteil der Stimmzahl zugestimmt worden ist. (Rufe b. d. H. Soz.: Ganz gleich! Angehörig!)

Präsident Dr. David erklärt dazu, daß er durch den Schriftführer Fischer selbst von dem Vorgang unterrichtet worden und die Annahme, daß es sein Wunsch sei, daß der Name der Frau Agnes abgetrennt werden solle, sofort als irrtümlich bezeichnet habe. Eine entsprechende Verichtigung des Wahlergebnisses sei sofort veranlaßt worden. (Zurufe b. d. H. Soz.: Erlukruze; Unruhe.)

Abg. Geher: Es ist also ein Mißbrauch des Schriftführeramts konstatiert. Das müßte eigentlich die Abschaffung des ganzen Hauses erfordern.

Siehe auf tritt das Haus in die Tagesordnung ein.

Erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die vorläufige Reichsgewalt.

Staatssekretär Dr. Preuß:

Die Schaffung einer Verfassung für das Reich liegt Ihnen ob. Der Verus und die Vollmacht zur Schaffung dieser Verfassung liegt in der Souveränität der Nation. Deutschland wird ein Reich sein: ein Reich, regiert vom Willen des Volkes unter der Mitwirkung aller seiner Glieder. Wenn über manches Zweifel bestehen mögen: die Forderung der Einheit ist die Forderung der ganzen Nation; die Einheit will sie, die Einheit wird sie haben. Mit diesen Worten grüßte einst Heinrich von Gagern die erste verfassunggebende Nationalversammlung des deutschen Volkes in der Paulskirche in Frankfurt. Und wenn Sie, meine Damen und Herren, heute diese Worte wieder vor sich sehen, so grüße ich nicht: Sie empfinden darin mit wunderbarer Wiederholung der Erscheinungen augedeutet die Aufgabe, vor denen die verfassunggebende Nationalversammlung in Weimar steht. Die Schwierigkeiten, die auf diesem Wege zu finden sein werden, und das Ziel, über das hoffentlich bei aller Verschiedenheit der Ansichten über die Mittel und Wege alle Teile dieser hohen Versammlung einig sind, weisen bei aller Ähnlichkeit auch die größten Verschiedenheiten auf. Damals, nach einer langen Zeit des Leidens, ein aufsteigendes Volk, ein wirtschaftlich aufsteigendes Volk, das befreit war von dem Joch, das sich das Ideal seines nationalen Zusammenlebens zu schaffen. Heute ein Volk nach schwerem Kriegesleiden, nach dem Verlust eines der gewolltesten Mitglieder der Weltgeschichte; ein Volk aber, dem die Art, wie es an der Front und hinten im Lande diese schweren vier Jahre durchgemacht hat, das Recht gibt, auch nach dem Verlust dieses Krieges vertrauensvoll auf seine eigene Zukunft zu blicken, auch, gestützt auf die Leistungen und auf die Tatkraft des Volkes, an der Hoffnung festzuhalten, daß es auf diese Weise einen Aufschwung erleben wird und geben muß, für den die Grundlage zu geben der hohe, heilige und schöne Beruf dieser Versammlung ist. (Lobhastig Bravo.)

Es bedarf das, was durch die Revolution geschehen ist, nunmehr der rechtlichen Ordnung und Fundamentierung durch diese hohe Versammlung. Das Reich als solches, die Gesamtheit der deutschen Nation, von der wir so nach den Hundebungen dieser Tage hoffen und ermarteten dürfen, daß sie sich durch den Eintritt unserer deutschen Brüder aus der Reihe der vervollständigen wird, ist der feste Bestand, den wir in den neuen Zustand hinübernehmen. Auch in den Wirren der letzten Vergangenheit ist bei allen Stürmen und Zwischenfällen, die mit den revolutionären Zuständen untrennbar verbunden sind, im großen und ganzen der ordnungsmäßige Gang der Geschichte im wesentlichen aufrechterhalten worden, und ich glaube an dieser Stelle den Kräften des Völkertums, die sich ohne Rücksicht auf politische Überzeugung in den Dienst der Aufrechterhaltung der vaterländischen Ordnung und der Erledigung der vaterländischen Geschäfte gestellt haben, Anerkennung auszusprechen zu dürfen. (Beifall.) Ein großer und mächtiger Drang in unserem Volke geht nach

stärkerer Vereinheitlichung,

ein Drang nicht nur des Gefühls, sondern auch der harten materiellen Notwendigkeit. (Zustimmung.) Will Deutschland noch allem, was geschehen ist, wieder aufstehen unter den Nationen, so muß es mehr noch als bisher seine Einheit betonen und stärken. (Sehr richtig!) Aber der Gegenjah dazu liegt keineswegs bloß in den Diktatorien, es ist vielmehr eine jegliche und fruchtbarere Eigenkraft unseres Volkes, daß es mit Herz und Seele an den Einrichtungen, an dem Leben engerer Gemeinschaft hängt und solche engerer Gemeinschaften wachsen schon in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einem festen Organismus zusammen, der den Selbsthaltungsgedanken des Gemeinwesens zeitig und an dem seine Kinder mit Liebe und Leidenschaft hängen.

Auch von dem gar nicht fast genug zu betonenden Standpunkt der Reichseinheit aus wäre es doch verfehlt, diesen Lebes und Drang lediglich belämpfen zu wollen. (Sehr richtig!) Auch in ihm liegen Stärken unseres Volkes. Wenn die Rufe selbst sich schäme, schäme! Sie auch den Gatten! Aber einseitig muß sie sich in die Bedingungen der Stärke und Existenz unseres gesamten deutschen Vaterlandes. (Sehr richtig!) Möglichlich muß dieses Werk auf dem Wege freundlicher Vereinbaruna gesamtdeutschen Gefühls zutage gebracht werden, soweit es irgendwie möglich ist, soll jede Majorisierung zu vermeiden versucht werden. Es ist nicht zu verkennen, daß auch ein gewisses Bewußt, das

auf dem Wege der Freiwilligkeit

erreicht wird, wertvoller sein kann als ein Recht, das unwillig durchgesetzt wird. (Sehr richtig!) Aber am letzten Ende dürfen Lebensnotwendigkeiten der Gesamtheit darunter keinen Schaden leiden. (Sehr richtig!) Was der Gesamtheit unter einer besonders erschwerten Lage notwendig ist, um zu erstarren, das muß ihr werden. Aber das ist nun ein Werk, das nicht so schnell, wie es wünschenswert wäre, zu erreichen ist, gerade wenn versucht werden soll und muß, soweit es irgendwie möglich ist, das im Wege der Verständigung zu erzielen. Das ist ein schwieriges und ein zeitraubendes Werk. Darauf aber zu warten, bis solche Verständigung nach Mög-

lichkeit durchzuführen ist, bis die Fälle der strittigen Fragen so oder so geschlichtet ist, das ist nicht möglich, wenn, was das einigste und notwendigste für den Zustand unseres gesamten Vaterlandes ist. Das ist, so schnell wie möglich eine rechtliche Ordnung zu gründen, die durch die Sanktion dieser souveränen Versammlung die Organisation darstellt, die im Innern Deutschlands eine sanktionierte Gewalt ausüben kann und die dem Auslande gegenüber über jeden Zweifel erhaben berechtigt ist, im Namen des ganzen deutschen Volkes zu sprechen und zu handeln. (Beifall.)

Aus der Erkenntnis heraus, daß der Abschluß dieses Werkes zur Eile mahnt, ist der Entwurf der Festlegung einer vorläufigen Reichsgewalt hervorgegangen. Von ihm gilt im besonderen Maße das, was ich eben ausgeführt habe. Um auch nur diesen Entwurf schnell zustande zu bringen auf der Linie des geringsten Widerstandes mußten Verhandlungen geführt und Kompromisse geschlossen werden. Dieser Entwurf ist ein Kompromißentwurf, die erfahrenen Politiker haben es ihm mit Leichtigkeit angeeignet, er kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen. Gerade die weitreichendsten schmerzlichen Fragen, besonders die der

Kompetenz zwischen Reichs- und Einzelstaaten

und gewisse andere Kompetenzfragen mußten hier von vornherein ausgeschaltet werden, denn gerade über sie wäre nicht schnell eine Einigung zu erzielen gewesen. Auch sonst läßt zweifellos der Entwurf in dem was er bietet, viel, sehr viel zu wünschen übrig. Aber die Eile, die die Sachverhalte nicht nur, sondern die Beschleunigung dafür war die bringende Notwendigkeit, sofort beim Zusammentritt der Nationalversammlung ihr den Entwurf vorlegen zu können, und zwar einen Entwurf, von dem man sich vorher versichert hatte, daß er bei der weit überwiegenden Mehrzahl der bisherigen Einzelstaaten keinen Widerspruch erfahren würde. Die meisten in die Augen springenden Punkte sind die Funktion, die dieser Nationalversammlung den Namen gibt, die Verfassunggebung und die Erledigung sonstiger dringender Gesetze. Der § 1 des Entwurfs stellt diese beiden Tätigkeitsgebiete zusammen. Im übrigen wird dann im Entwurfe hinsichtlich der Mitwirkung der einzelstaatlichen Vertretungen bei diesen beiden Funktionen geklärt. Diese Nationalversammlung ist als Vertretung des souveränen Volkes auch in ihrer Tätigkeit souverän. Sie hat von sich aus mit niemandem zu vereinbaren, sondern hat zu beschließen, aber sie hat selbstverständlich das Recht und die Pflicht zum Heile des Ganzen und zum schnellsten Zustandekommen des Entwurfs diese Souveränität selber zu beschränken. (Sehr richtig!) Diese Selbstbeschränkung gilt aber nicht für das besondere Werk dieser Versammlung für die Verfassunggebung. War ist einem dringenden Verlangen der Einzelstaaten entsprechend dem Staatsauswuchs die Befugnis verliehen worden, zu dem Verfassungsentwurf vorher Stellung zu nehmen. Aber wie auch diese Stellungnahme ausfällt, so bleibt die Möglichkeit, daß der Verfassungsentwurf der Nationalversammlung zur Entscheidung unterbreitet wird. Ueber die Verfassung entscheidet die Nationalversammlung selbst endgültig. Mit der einzigen Ausnahme des § 4, wonach der Gebietszustand, der feststand nur mit deren Zustimmung abgeändert werden kann. Die Einzelstaaten sollen sicher sein können, daß nicht einfach durch Beschluß der Nationalversammlung ohne oder gegen ihren Willen eine Neueneinteilung der Landkarte von Deutschland stattfinden kann. Diese Einschränkung konnte um so leichter gemacht werden, als das Gegenteil so doch nicht durchführbar wäre. Wir können nicht ohne weiteres mit einem Federstrich nur durch Beschluß der Nationalversammlung gegen den Willen der Einzelstaaten Gebiete ändern, die endgültige Bestimmung darüber aber, welches der Rechtsweg für die vermutlich notwendigen

territorialen Umgruppierungen

sein soll, ist natürlich der Verfassung vorbehalten. Anders als bei der Reichsverfassung selbst soll der Gang bei den anderen dringenden Gesetzen sein, für die die Nationalversammlung in Frage kommt. Hier wird eine Zustimmung der einzelstaatlichen Vertretungen vorausgesetzt, eine Uebereinstimmung zwischen dem Staatsauswuchs und der Nationalversammlung. Aber es bestehen Unterschiede zwischen diesem Staatsauswuchs und dem früheren Bundesrat.

Mit der Wählung eines Beschlusses der Nationalversammlung durch den Staatsauswuchs soll nicht das letzte Wort gesprochen sein, sondern es ist die Möglichkeit vorgegeben, die strittige Frage im Wege der Konsabstimmung zur Entscheidung zu bringen. Aber gewisse Ähnlichkeiten zwischen dem Staatsauswuchs und dem früheren Bundesrat bestehen zweifellos, und wenn das ein Grund ist, daß die eine Seite den Staatsauswuchs willkommen heißt, so ist er der anderen Seite gerade bedwegen weniger willkommen. (Heitere Zustimmung.) Aber es bestehen doch auch große Verschiedenheiten. Einmal die, daß bei einem Widerspruch zwischen dem Staatsauswuchs und der Nationalversammlung der Staatsauswuchs nicht ohne weiteres das letzte Wort hat, sondern das Volk selbst, dann aber auch, daß der verantwortlichen Reichsregierung nicht durch einen Mehrheitsbeschluß des Staatsauswuchses der Weg zur Nationalversammlung abgeschnitten werden kann. Wir müssen und wollen uns mit den Vertretungen der Einzelstaaten einigen. Wenn aber eine Einigung nicht zu erzielen ist, so war es früher zweifellos ein Mißstand, daß der Regierung damit der Weg zum Reichstage versperrt war. Das ist jetzt beseitigt. Kommt eine Verständigung im Staatsauswuchs nicht zustande, so ist die verantwortliche Reichsregierung befugt, mit ihrem Entwurf vor die Nationalversammlung zu treten. Der Berechtigt halber ist dann bestimmt, daß der dissentierenden Mehrheit des Staatsauswuchses ebenfalls der Weg zur Nationalversammlung offensteht. Diese Änderung ist von erheblicher Bedeutung, denn sie verhindert, daß Entwürfe der Reichsregierung nicht von vornherein im Schoße des Staatsauswuchses verschwinden können.

Im übrigen steht der Entwurf an der Spitze des Reiches

einen Reichspräsidenten

vor. Auch hier ist, wie es für die Zwecke des Entwurfs und seinen Charakter als den einer vorläufigen Organisation notwendig war, vermieden worden, in die Einzelheiten der Zuständigkeiten einzutreten. Im großen und ganzen sind es die Befugnisse, die republikanischen Staatsoberhäuptern zuzustehen pflegen, unter verantwortlicher Mitwirkung eines Ministeriums, das dieser Nationalversammlung verantwortlich ist und von deren Vertrauen abhängt. Auch gerade durch diese Abweichung von dem bisherigen Bundesratsystem wird eine wahre politische Verantwortlichkeit des Reichsministeriums gegenüber der Nationalversammlung, wenn nicht ermöglicht, so doch erleichtert. Selbstverständlich sind Kriegserklärung und Friedensschluß nicht dem Präsidenten vorbehalten, sondern auf den Weg der Reichsgesetzgebung verwiesen. Auf dem Gebiet der internationalen Verträge wird das bisherige Recht einwirklos aufrechterhalten mit dem Zusatz, daß im Hinblick auf den Völkerbund, wenn in diesem allen seinen Mitgliedern die gleiche Verpflichtung auferlegt wird, alle Verträge der parlamentarischen Zustimmung bedürfen sollen und damit mit dem System der Geheimverträge gebrochen wird. Wir haben Abstand genommen, schon jetzt dieses Verfahren einzuführen unter dem Gesichtspunkt, Deutschland auf dem

Gebiet internationaler Verhandlungen nicht schlechter zu stellen als andere Staaten.

Der Wunsch der weiteren Entwicklung geht sicher dahin, daß auf diesem Wege

mit dem ganzen System der Geheimverträge ausgeräumt

wird. Wir haben in diesem Entwurf über die innere Organisation des Reichsministeriums als solchem auch keine näheren Bestimmungen getroffen; nur in der Bestimmung der §§ 8 und 9 bezüglich der Verantwortlichkeit der Reichsminister gegenüber der Nationalversammlung liegt wenigstens die Bedeutung einer Abweichung von dem bisherigen System, insofern die künftigen Reichsminister für ihre Reserververwaltung jedenfalls unmittelbar der Nationalversammlung verantwortlich sein sollen und nicht mehr so wie früher Gehilfen des Reichskanzlers. Aus dieser Tatsache schon wird sich die Notwendigkeit eines kollegialen Zusammenwirkens ergeben, die in der bisherigen Ordnung nicht vorhanden war, Bestimmungen über das Kollegialsystem schon in dieses Notgesetz aufzunehmen, erschien nicht praktisch. Man soll das der Entwicklung überlassen. Daß an der Spitze des Reichsministeriums ein Ministerpräsident stehen soll, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Den alten ehrwürdigen Namen für das leitende Amt, den Titel „Reichskanzler“, haben wir zunächst in diesen provisorischen Gesetzentwurf nicht eingesetzt. Vielleicht aus dem Gefühl heraus, daß er zu historisch schwer sei, um in einem vorläufigen Entwurf aufgenommen zu werden. Sollte es der Wunsch der Versammlung sein, etwas Derartiges jetzt schon einzuführen, so stehen prinzipielle Bedenken keineswegs entgegen. Jedenfalls, ich darf nicht hoffen — auch nach diesen Erläuterungen nicht —, daß Ihnen dieser Entwurf vollständig erscheint.

Das war aber, wie gesagt, nach Lage der Dinge nicht möglich, denn es hätten sich dann sofort die Widerstände vermehrt und verhärtet, die bei diesem ersten positiven Werke der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung nach Möglichkeit zu vermeiden sind, auch schon, weil, wie ich immer wiederhole, gerade hier Schnelligkeit der Einsetzung der neuen,

von der Nationalversammlung sanktionierten Regierung

ein dringendes Bedürfnis unserer inneren wie unserer äußeren Politik ist. (Sehr richtig!) Eins aber darf man jedenfalls dem Entwurfe zu gute rechnen: er wird in keiner Weise die Wege versperren, die bei der definitiven Verfassung zu gehen sind. Das war vielleicht der Fehler — wenn ich wieder einmal an die Erinnerung von 1848 anknüpfen darf —, den das damalige Gesetz über die provisorische Zentralgewalt hatte, daß es die notwendigen Wege der Entwicklung verbaute. Damals war schließlich nur ein Klein-Deutsches Reich möglich — die provisorische Zentralgewalt sah einen österreichischen Erzherzog vor. Jetzt sind wir darin in der glücklichen Lage einer ungeklärten Entwicklung. Wir stehen jetzt vor der Aufgabe,

die Großdeutsche Republik

zu gründen, und keine der Bestimmungen dieses vorläufigen Entwurfs steht den von der Nationalversammlung etwa zu billigenden organisatorischen Bestimmungen der definitiven Verfassung im Wege. Wie es bei einem Kompromißvorschlag nicht anders sein kann, wird das, was vorge schlagen wird, weiten Teilen nicht gefallen, dem einen zu viel, dem anderen zu wenig geben. Das kann nicht anders sein, aber die Hoffnung möchte ich aussprechen dürfen, daß der Gedanke, der diesem Kompromißentwurf zugrunde liegt: der Gedanke der Vereinbarung, der Gedanke, auf dem Wege des möglichst geringsten Widerstandes dem neu zu schaffenden Deutschen Reich so schnell wie möglich eine anerkannte Regierung zu geben, daß dieser Gedanke auf allen Seiten dieser hohen Versammlung Anklang finden möge. Es wird das zugleich der erste und wahrlich nicht bedeutungslose Schritt zum Wiederaufstieg des deutschen Volkes sein. Gewiß, es müssen Wünsche der Parteien, es müssen Wünsche der Reichseinheit bei diesem vorläufigen Entwurf etwas zurückgestellt werden. Aber über all diesen Wünschen steht, glaube ich, bei allen Teilen dieses hohen Hauses mehr noch als in den Tagen des Glücks in diesen Tagen des Ernüts, der Sorge und der Not die Liebe zum gesamten Vaterlande, mehr noch als im Glück heißt es jetzt in Schmerz und Leid für uns alle! Deutschland über alles! (Beifall.)

Vizepräsident Gauhmann: Wortmeldungen liegen nicht vor, die erste Beratung ist geschlossen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Montag, den 10. Februar, nachmittags 8 Uhr (zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die vorläufige Reichsgewalt).

Schluß nach 4 Uhr.

Groß-Berlin

So mancher...

So mancher steht auf der Tribüne und lüdel mit der Rede Seim und ganz in sich verlebter Wiene ein neues Wollentzudschheim

Mit Eifer schneuzt er seine Dachte und leuchtet überodital Gedanken, die er sonst nicht mochte, und dünkt sich seiner Zeit Janal.

Er spricht gewandt und stark ästhetisch, er meistert Komma, Strich und Punkt, bis einer, weniger parhetisch, ihn auf den Kern der Sache kunkf.

Als einer spöttisch auf die Blöthe geölter Dialektist wrißt — da sieht er auf, bei aller Größe, mit seinem schwer erworbenen Geiße.

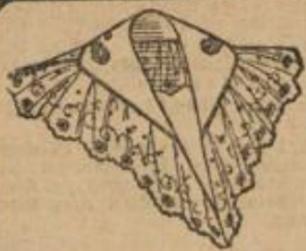
Da zeigt er sich, daß unser Dannes vergebens durch gelahrten Text die magre Kuh des armen Mannes mit Produktivität begett

Doch laut er erst mit vollen Vaden, der Michel, den ihr jetzt belebt, so ist ihm so ein bißchen Sannoden zur Maßzeit aller Ehren wert!

Paul Hen.

Die Ergänzung der Berliner Schuhmannschaft.

hat in den Reihen der Sicherheitsmannschaften böses Blut gemacht. Nach den früheren Bestimmungen konnten Unteroffiziere, die sechs



Damen-Kragen

aus Glasatist mit Hohl-
saum, imit. F. etmotiven
und breiter Tüllspitze... **9.75**



Damen-Kragen

für Blusen und Jacken aus
solchem Spachtelstoff in
verschiedenen Mustern. **8.90**

A. Jandorf & Co

Belle-Alliance-Strasse Gr. Frankfurter Strasse Brunnen Strasse Kottbuser Damm Wilmersdorfer Strasse

Stickereivolant ca. 27 cm breit, auf festem Stoff in verschiedenen Mustern, Meter **4.95**

Stickereivolant ca. 33 cm breit, auf Mull, reich gestickt, mehrere Muster, Meter **6.90**

Stickereivolant ca. 27 cm breit, auf Mull, gut gestickt, in verschiedenen schönen Mustern Meter **5.90**

Wäschestickerei An- und Einsatz, auf Batist, viele Muster, Kupon = 4,10 Meter..... Kupon **6.95**

Damenstrümpfe schwarz, durchbrochen Paar **8.95**

Herrensocken glatt oder gemustert Paar **3.95**

Linonformen viele moderne Fassons **3.45**

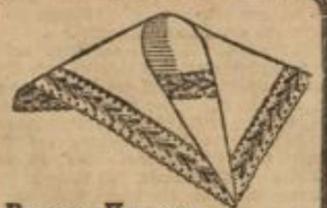
Strohborsten 58, 75, 95 Pr. Meter

Briefpapier 100 Bogen **1.75**

Briefblocks Quart-Format 100 Blatt **1.65**

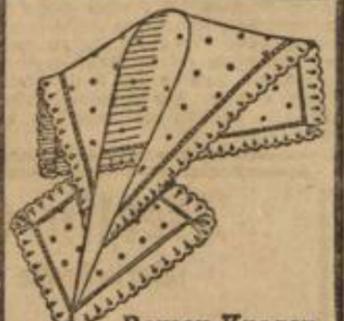
Hanfumschläge 100 Stück.. **1.85**

Spielkarten 32 Blatt **1.40 1.75**



Damen-Kragen

aus gl. tem Tüll mit breitem, bes. icktem Tüll-einsatz..... **3.90**



Damen-Kragen

mit Hevers, für Blusen und Jacken, aus gepunkt. m Mull mit Hohlraum und feiner Tüllspitze **6.95**

Mäntel Kostüme Selze

Kostüme 185.- 240.- 350.- M.

Mäntel.. 95.- 125.- 195.- M.

Sommelmäntel in nur guten Qualitäten und schönen Formen

Peignmäntel sowie pelzgefütterte Stoffmäntel in vielen Peigarten

Unsere Preise sind bei bekannt guten Stoffen und bester Ausführung sehr besonders billig gestellt

H. Erwin

gegenüber dem Untergrundbahnhof Hauptstadtplatz

In der Maß-Abteilung zeigen wir die neuesten Modelle

Anfertigung nach Maß in eigenen erstklass. Werkstätten

aus besten Stoffen

Kammgarn, Gabardin, Foulé, Tuch, Cheviot

R. Maaßen G.m.
b. H.

Oranienplatz Leipziger Str. 42

Technikum Strelitz
(Mecklenburg).
Gesamte-Ingénieur- u. Bauwesen, Beginn 7 Apr. 10. Okt. Kriegsbeschädigt. Ermäßig. Programm umsonst

Stöbelschule Frau Clara Hausaltungs-Konjokule
Töchter-Frauen, Berl. Döllsch 62, Russel Haus u. Berl. Eilgen, Riederfrül. Jungfern, Stubenmädchen, Frei-Vocals. Ein. Hans.

PIANOS
Adam, Münzstr. 16

große Auswahl, gebrauchte, in eigener Reparaturwerkstatt wie neu hergestellt, vollkommen gleichwertig mit neuen Instrumenten! Verkauf unter voller Garantie. Klavierstimmer Adam, Münzstraße 16.

DAMEN-PELZ- AUSSTELLUNG

IM 1. STOCK
MEINES HAUSES

GROSSE AUSWAHL AUCH IN
HERREN-PELZEN
SPORT-PELZEN
FUSS SÄCKEN
PELZDECKEN

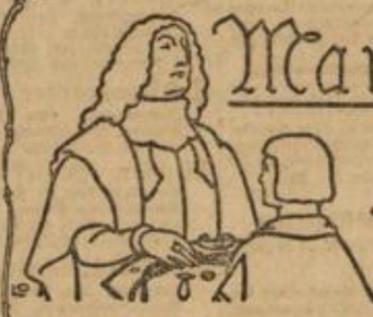
S. ADAM
BERLIN W, LEIPZIGER STR. 27/28.

Möbel

einmal. I. preis. Angebot:
Kompl. gedieg. eichene
Schlafzimmer M. 1950,
Ermer: Speise-, Herren-
u. Schlafzimmer,
Küchen, Polstermöbel,
gr. Ausm. - Auf Wunsch
Rechnungsabfertigung.
Antel, Brückensir. 2.



„Brennabor“ Gute deutsche Fabrikate „Primissima“
S. Kaliski, Erstes Spezialhaus, Tauentzienstraße 7h,
Chausseestr. 73-74, Prinzenstraße 43.



Margraf & Co
G. m. b. H.
Ranonierstraße 9
Tauentzienstr. 18a
Juwelen
Spez. Perlenketten

Heiraten Sie nicht, ohne...

die „Aeratischen Ratschläge über die Ehe“ von Dr. Bergner gelesen zu haben. 2. Aufl. mit Abbildungen und zwei zerlegbaren Modellen des männlichen und weiblichen Körpers, über 300 Teile darstellend, mit genauer Erklärung. Das Buch enthält Aufklärungen über das gesamte Liebes- und Geschlechtsleben von Mann und Weib, die von der größten Wichtigkeit für die Erhaltung der Gesundheit, der Jugendfrische, des Liebesglücks und die Regelung der Kinderfrage sind. Viele Anerkennungen! Gegen Vorzensendung von M. 5.-, Nachnahme M. 5.40.

Verlag Sophus, Charlottenburg I V, Schließfach 16/71.

Riesige Auswahl
anz-Kleider
Gesellschafts- und Nachmittags-Kleider, auch Jungmädchen-Kleider.

Entzückende

Leopold Gadiel

Königstr. 22-26, 1 Treppe

Seidene
Unterröcke
59.- 69.- 79.-

Reizende farbige
Voile-Kleider 88.- 98.-

Batist- und Voile-
Blusen 35.- bis 45.-

Hoch-elegante **dunkelblaue Kostüme** auf Seidenfutter à **250.-**

Kieler Knaben-Anzüge
in allen Größen.

Einsegnungs-Kleider
in feinen Wollstoffen und Seide.

Schwarze
Moiré-Jacken 85.-

Reizende seidene **Kinder- u. Mädchen-Kleider** 80-100 cm **billig.**

Opernhaus
 2 Uhr: Der Freischütz.
 7 Uhr: Rigoletto.

Schauspielhaus
 7 1/2 Uhr: Othello, der Mohr von Venedig.

Volksbühne
 Theater am Bülowplatz.
 3 Uhr: Komödie der Liebe.
 7 1/2 Uhr: Luther.

Deutsches Theater
 7 1/2 Uhr: Frühlingserwachen.
 7 1/2 Uhr: Und das Licht scheint in der Finsternis.
 Montag 7 Uhr: Von morgens bis mitternachts.

Kammerspieler
 7 1/2 Uhr: Der Sohn.
 7 1/2 Uhr: Harzspiele des Lebens.
 Montag 7 1/2 Uhr: Der Sturz des Apostels Paulus.

Kleines Schauspielhaus
 Fasanenstr. 1, Post 5.
 7 1/2 Uhr: Die Büchse der Pandora.
 Montag 7 1/2 Uhr: Die Büchse der Pandora.

Theater I. d. Königgrätzerstraße
 Dir. C. Hennrich-R. Gernauer.
 3 Uhr: Der Katzensteg.
 Abends 7 1/2 Uhr: Purpus.
 Dienstag: Komersholm.
 Mittwoch: Purpus.
 Donnerstag: Musik.
 Freitag: Teufelskinder.
 Sonntag: Teufelskinder.

Komödienhaus
 an der Markensbrücke.
 Nachm. 3 Uhr: Die Ehre.
 Abends 7 1/2 Uhr: Erdgeist.
 Montag: Erdgeist.
 Dienstag: Fünf Frankfurter.
 Mittwoch: Fünf Frankfurter.
 Donnerstag: Fünf Frankfurter.
 Freitag: Erdgeist.
 Sonntag: Fünf Frankfurter.
 Montag: Fünf Frankfurter.
 Dienstag: Fünf Frankfurter.

Berliner Theater
 Nm. 3 Uhr: Die tolle Komödie.
 7 1/2 Uhr: Sterne, die wieder leuchten.

Theater für Sonntag, den 9. Februar.

Central-Theater
 7 1/2 Uhr: Die Rose von Stambul.

Deutsches Opernhaus
 7 Uhr: Tiefeland.

Friedr.-Wilhelms-Th.
 3 U.: Der Barbier von Sevilla.
 7 1/2 Uhr: Hannele.

Das Dreimäderlhaus 2. Teil

Kleines Theater.
 1 1/2 Uhr: Henriette Jacoby.
 7 1/2 Uhr: Tabula rasa.

Komische Oper
 7 1/2 Uhr: Schwarzwaldmädel.
 7 1/2 Uhr: Schwarzwaldmädel.

Lustspielhaus
 3 1/2 Uhr: Ein Rabenvater.
 7 1/2 Uhr: Die spanische Fliege.

Metropol-Theater.
 3 Uhr: Wiener Blut.
 7 Uhr 10: Die Faschingsfee.

Rose-Theater.
 3 U.: Der Barbier von Sevilla.
 7 1/2 U.: Der Mann ohne Vergangenheit.
 Gastsp. d. Friedr.-Wilh. Theat.

Carino-Theater.
 Colbergstr. 37. Tägl. 7 1/2 Uhr:
 Nur noch kurze Zeit
 Der erfolgreichste Schiller!

Die goldene Brücke.
 Vorher b. neue Februar-Program.
 7 1/2 Uhr: Die weiße Dame.

Reichshall-Theater
 Heute Nachm. 3 Uhr
 u. abends 7 1/2 Uhr:
Steffner Säger
 im. halbe U.

Verband der Fr. Volkshäuser
 Sonntag, den 9. Februar 1919
 Nachm. 2 1/2 Uhr:
 Deutsches Opernhaus: Sibylla.
 Nachm. 3 Uhr:
 Volkshäuser: Komödie der Liebe.
 Schiller-Th. Charakterstudie:
 Die Kunst von Weßling.
 Freitag-Th. Raub der Sabotage-
 rinnen.
 Rühler-Th. Mein Nachbar
 Urmie.
 Reichenh-Th. Singspiel: Die
 Th. des Weßling: Die Dollar-
 prinzeßin.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 vom 10. bis 12. Februar:
 Volkshäuser: Wilhelm Tell. —
 Die armenigen Weßlinger.
 Kather.

Lesing-Theater
 Direction: Victor Barnowsky.
 3: Der Raub der Sabotage-
 rinnen.
 7 Uhr: Der Schöpfer.
 Montag: Der Schöpfer.
 Dienstag: Der Schöpfer.
 Mittwoch: Der Schöpfer.
 Donnerstag: Der Schöpfer.
 Freitag: Der Schöpfer.
 Sonntag: Der Schöpfer.
 Montag: Der Schöpfer.
 Dienstag: Der Schöpfer.
 (Neueinstudie, ung.)

Deutsches Künstler-Theater.
 3 U.: Mein Nachbar Amelise.
 Heute u. folg. Tage 7 1/2 Uhr:
 Nachtbeleuchtung.

Frianon-Theater.
 Bbl. Friedrichstr. 21. 427. 23-1
 Tägl. 7 1/2 U. Heute 2. 146. Male!
Der gute Ruf
 von Hermann Sudermann.
 Ida Wisi, Bruno Kasner,
 Hugo Fink, Franz Schöndorf.
 Sonntag 1/2: Johannisfeuer.

Theater der Friedrichstadt.
 3 U.: Die Fledermaus u. Einmal
 durchs Leben.
 Tägl. 7 1/2. Zum 122. Male!
Drei tolle Tage.
 Operette von F. Schiller.
 v. Müllendorfer, Augustin, Georg.

Walhalla-Theater.
 3: Fr. Schöndorf's Verlobung.
 7 1/2 Uhr:
August der Starke.

MARMORHAUS

Direction: Siegbert Goldschmidt

Der gewaltigste Film aller Zeiten

OPTIUM

OAkte
 verfasst und
 inszeniert von
Robert Reinert

Die Handlung spielt in
 Europa - Indien - China

Anfang: 4 Uhr

Blüthner-Orchester
 Lützowstr. 76. Blüthner-Saal.
 Heute **Konzert.**
 7 1/2 Uhr:
 Dirig. Paul Schellapflug.
 Sol.: Berl. Vokal-Terzett.
 Konzertm. N. Lambson (Viol.)

Admiralspalast.
 Heute zum 1. Male!
Tanz-Revue
 Großes Diversissement.
 Außerdem:
 Prinzessin von Tragan
 Wer ist die Schöne?
 Nm. 4 Uhr: Kl. Preise

Admirals-Kino
 „Colombo“
 mit
Erna Morena

Germania-Prachtst. u. S. S.
 Chausseest. 110.
 Paul Hantheys Lustig. S. S. S. S. S.
 Anfang
 der
 Vor-
 stellung:
 8 1/2
 Uhr.
 Nachd.: Familien-Kränchen.
 Von 4 Uhr ab: Großer Ball.

Inoffiziell
 gründliche Unternehmung.
 P. Simon, Berlin W 35, Magde-
 burger Straße 1. Verlangen
 Sie gratis Probepfand. R.

Busch

Sonntag 2 gr. Vorstellg.
 3 1/2 Nachm. ein 7 1/2
 3 1/2 K. und frei!

In beid. Vorstellungen:
 auch nachm. ungek. frei!

„Oberon“.
 Vorher das große
 Februar-Programm.

APOLLO

Theater
 Friedrichstraße 218
 Dir.: James Klein
 Abends 7 1/2, U.
 Sonnt. 3 1/2 u. 7 1/2
 Die

Abdankung
 des
Maharadscha

Große Valeté-Aus-
 stattungs-Schau.
 P. rschl. Auftreten!
 d. berühmten, schwe-
 dimschauspielers

Viggo Larsen.
 Lucie Blüthner
 als Liebhaberpaar.
 H. Horsten, Fr. Rauch
 10 arab. Sprüche.
 Barrys Bärgen-Gruppe.
 Chinesische Gaukler.
 Sonntag 3 1/2 U. Jed.
 Erwachs. 1 Kind frei!
 Theaterk. ununter-
 r. öffentl.

Köpenick. **NATIONAL-THEATER** Täglich 7 1/2
 Str. 6A

Der große Operettenerfolg! (Ueber 150 Male)
Prinzenliebe.
 Sonnt. 11 1/2 „Zwei Wappen“ v. Bumenthal u. Kadellburg.

Theater in den Sophiensälen. Sophien-
 Str. 17-18
 Sonntag, den 10. Februar 7 1/2 Uhr:
 Volksvorstellung bei kleinen Preisen. 7 1/2 Uhr:
 Ein Zirkusprogramm in 3 Akten
 von Max Hebe
 mit ersten Schauspielern der Gesellschaft Deutscher
 Bühnen-Mitglieder. Preise: 1. 1.-, 2. 50,-, 3. 25,-
 Eintritt: 50,- u. 25,- u. 10,- u. 5,- u. 2,- u. 1,-

Konzert-Dir. H. Wolff u. J. Sachs.
 Singakademie. Dienstag, 11. Februar, 8 Uhr,
Dritter Klavierabend
Backhaus
 Brahms: Rhapsodie G-Moll; Bach: Chrom. Fantasie
 und Fuge; Beethoven: Son. op. 21 Nr. 2, D-Moll und
 op. 109 E-Dur; Chopin: Scherzo-Liszt, Schubert-Tausig.
 Karten 6, 5, 4, 3, 2 M.

Singakademie. Mittwoch, 12. Februar, 7 1/2 Uhr:
Klavierabend - Frieda
KWAST-HODAPP
 Brahms: Son. F-Moll, op. 3 - Chopin: 12 Etüden.
 Stücke von Beethoven. 1. Karten 6, 4, 3, 2 M.

Singakademie. Donnerstag, 13. Februar, 7 1/2 Uhr:
V. Kammermusik-Abend
KWAST-HODAPP
 Brahms: Son. F-Moll, op. 3 - Chopin: 12 Etüden.
 Stücke von Beethoven. 1. Karten 6, 4, 3, 2 M.

Singakademie. Donnerstag, 13. Februar, 7 1/2 Uhr:
V. Kammermusik-Abend
Klingler-Quartett
 Mitw.: Franz von Mendelssohn (Cello).
 Haydn: H-Moll, op. 64. - Wih. Berger: Quintett.
 Beethoven: Es-Dur, op. 74. 1. Kart. nur bei Bote & Bock.

Philharmonie. Sonnabend, 15. Februar, 7 1/2 Uhr:
 Konzert mit dem Philharmonischen Orchester
CARL MARIA ARTZ.
 Beethoven: Sinf. No. 1 - Ouv. z., „Egmont“
 Brahms: Sinfonie No. 1.
 Karten 6, 5, 4, 3, 2 M.

Singakademie. Mittwoch, 19. Februar, 7 1/2 Uhr:
 Lieder- und Duett-Abend
Meta Zlotnik
 Kammerängerin
Fischer-Maretski
 Am Klav.: Fritz Lindemann. 1. Karten 6, 4, 3, 2 M.

Philharmonie. Freitag, 21. Februar, 7 1/2 Uhr:
 Lieder- und Arlen-Abend
 Joseph
Schwarz
 Am Klavier: Coenraad V. Bos. 1. Karten 6, 4, 3, 2 M.

Philharmonie. Donnerstag, 27. Februar, 7 1/2 Uhr:
 V. Konzert
HUBERMAN
 Populäre Preise: 5, 2, 1 M.
 Karten 1. obige Veranstaltungen b. Bote & Bock u. Wertheim

Wohltätigkeitsfest

zu Gunsten der freiwilligen Regimenter
 (Reinhard, Korps Hillen, Garde-Kav., Schly., Div. usw.)
 im Marmorfaal des
 Zoologischen Gartens
 am 11. Februar 1919, abends 7 Uhr

Mitwirkende Künstler:

1. Frau Erna Deuere vom Opernhaus,
2. Margarete Vergh-Steingraber,
3. Hermann Wallentin vom Schauspielhaus,
4. Heinrich Schlusnus vom Opernhaus,
5. Frau Wih. Backhaus, Kapellmeisterin,
6. Eduard Vichenslein vom Nollendorfertheater u. a. m.

Verfasser des Liedes des fr. w. l. g. Regiments
 Reinhard (4. Garderegiment zu Fuß, unter perion.
 Leitung des Obermusikdirektors Heinrich Schrader.

Vorträge, Tombola, Geheiligtes Weisammensein.
 Eintrittskarten: bei Fote und Tod, H. Wertheim und
 an der Abendkasse zu M. 20.-, 10.- und 5.-

UFA

UT Nollendorferplatz
 Die Lieblingsfrau des
 Maharadscha / 1. Teil
 mit Gunnar To'nacs

UT Alexanderplatz
Sühne
 Schauspiel in 4 Akten
 mit Maria Fels und Werner Krauß
 U.T. Moritzplatz, Rosenstraße,
 Schönherz u. B. in die dortestr.

UT für Aristokraten und Selbstgeizig
MIA MAY
 im Lustspiel
 Die platonische Ehe
 U.T. Friedrichstraße
 Meine Frau,
 die Filmschauspielerin
 Lustspiel von Hans Kräly
 und Ernst Lubitsch
 mit Ossi Cavalari
 former Das bemoeste Haupt
 Lustspiel mit Alwin Neuß

UT Unter den Linden
Der Juxbaron.

UT am Nollendorferplatz
 3 1/2 Uhr: Ewa.
 7 Uhr: **Der Juxbaron.**

UT Theater des Westens
 3 1/2 Uhr: Die Dollarprinzessin.
 7 1/2 U.: Die lustige Witwe.

UT Wallner-Theater
 3 1/2 Uhr: Graf Hohenstätt.
 7 1/2 Uhr: **Geisha.**

UT Residenz-Theater.
 Untergrund, Klosterstraße,
 Ausgang Straußler-Straße.
 Tägl. 7 1/2 Uhr:
Das höhere Leben.
 von Hermann Sudermann.
 Spielleitung: Alfred Rotter.
 Hans Arnsdadt, Karl Ciewing,
 Eug. u. Burg, Olga Limberg,
 J. J. Alkenstein, Emma Debnar,
 Ro. u. Valetti, Paul Blid.

UT Luisen-Theater.
 3: Neue Heimat.
 7: **Der Strom.**
 Die Kindervorstellungen find.
 von Sonntag, den 15. Febr.,
 jeden Sonntag, nachm. 3 U. statt.
 5 1/2, 16 Febr., 21 Max u. Moritz.

ENDEKA

Neue Deutsche Konzertgesellschaft
 Berlin W 35 = Lützowstraße 70

3 volkstümliche Konzerte im Abonnement!

1. Abend Philharmonie Freitag, 15. Febr., 7 1/2 Uhr
 Balladen- und
 Legend- u. -Abend
CARL CLEWING
RICHARD SINGER
2. Abend Philharmonie So. nachm., 8. März, 7 1/2 Uhr
 Lied- u. - und
 Duett-Abend
BARBARA KEMP
CORNELIS BRONGEST
3. Abend Philharmonie Sonnt., 3. März, 4 Uhr
 Beethoven-
 .. Abend ..
ELENA GERHARDT · Schu-
 mann · Heß · Decherl · Trio

Eintrittskarten zum Preise von 1.50 2.00 2.50
 pro Konzert, also zum Gesamtpreise von Mark 4.50,
 6.00, 7.50 für
 alle 3 Konz. nur im Abonnement

Tanz-Palast

Rheinische Winzerlauben

Täglich: Großer Ball.

Ball-Orchester: Heinz Schmidt.

Skandinavia

Alexanderplatz
 Paul Conradini - John May
 vom Zirkus Busch
 und das große Riesenprogramm.

Intimes Theater
 am Nollendorferplatz.
 Salowstr. 6. Lützow 2363.
 Das neue
 Februar-Programm.
Erstklassige
Spezialitäten.

Passage-Theater
 Unter den Linden 22.
 Dir. M. Soliman.
 2 Uraufführungen 2
**Das Heide-
 prinzeßchen**
 3 Akte nach dem
 bekannten Roman
 von E. Marlitt.
 In der Hauptrolle:
 Edith Meller
 Karl Auen.
Mutter Erde.
 Zeitgemäße
 in 3 Abteilungen.
 Regie und Hauptrolle:
 Eugen Burg.

BTL

Potsdamerstr. 35
**Das Tagebuch
 einer Verlorenen**
 Turnstr. 12
Stuart Webbs
 26. Akteure
 Die Launen des Glücks
 Alexanderpl.-Pass.
Carmen
 Friedenau, Rheinstr. 14
Fern Andra
 in
 Der Totenbesprechung

**Laurentzien-
 PALAS**

**Bruno
 Kastner**
 im
 Schauspiel
**Zwischen
 zwei
 Welten**

Winter-Garten.
 = Heute =
 2 Vorstellungen 2
 3 1/2 Uhr
 Keine Preise.
 und 4 1/2 frei!
 7 1/2 Uhr
Variété-Spielplan.
 Rauchen gestattet!
Eude Piano.
 Asser, Fienhburger Straße 1.
 Tel.: Roßb. 7316.

Morgen Meistersaal
 abends 8 Uhr
Froher Abend
 Oskar Ludwig — Margarete
Brandt — Jacoby
 Frohsinn! — Lyrik! — Karneval!
 Karten M. 5, 4, 3, 2 bei Bote & Bock, A. Wertheim
 und Abendkasse. 1102D

Königstadt-Kaffee
 Alexanderstr. 21 Theater Alexanderstr. 21
 Heute und folgende Tage:
 Spezialitäten- 15 Attraktionen.
 Jede Nummer ein Schlager!
 Nach der
 Vorstellung:
Tanz.
 Anfang der Vorstellung:
 Wochentags 7 Uhr,
 Sonntags 6 Uhr.

Ausstellungshalle „Zoo“
Ausstellung
 vollkommen eingerichteter, kleiner
 Familien- und Wohnhäuser.
 Vorletzter Sonntag. Eintritt 1 Mark.

Oranien-Palast
 Oranienstr. 40-41 Oranien-Brücke
 Bis 11 Uhr abends Betrieb bei eigen. Beleuchtung.
 Täglich **Tanz - Kabarett - Konzert** Son. L.
 8 1/2 Uhr 3 1/2 Uhr
 Paul Coradini, 4 Bulgaroff, Selina, Werner Auer
 Maja Noritz, Otto Loretto, Original-Auer-Duo,
 Dirk van Erp. - Weltdiele. - 3 Kapellen 2.
 Mitw., 12. Febr.: Gr. Gala-Biltz-Abend
 anläßl. der Feier des 5. jährig. Bestehens

Unterhaltungs-Restaurant
Wien-Berlin
 Jägerstr. 63a.
 Harry Schubert — Carl Carstens
 Ernst Watter — Elisabeth Mann
 Georg Neumüller — Walter Bobby
 Kapelle Gustav Gottschalk
Gefang - Humor - Stimmung
 Gute Küche — Gutgepflegte Weine
 Anfang 6 Uhr **Eintritt frei.**

Hohenstaufen-Vergnügungs-Palast
 Kottbuser Damm 26 (Hohenstaufen 61-62)
 Sonnabend, den 15. Februar,
 in sämtlichen Räumen:
Großer Alpen-Ball.
 Feenhafte Dekorationen
 Große Belustigungen — Überraschungen
 Beginn 7 Uhr. Ende 7 1/2

METROPOL

Kabarett
 Behrenstr. 53-56
 Dir. Alex Braune.
 Albe Holk
 Norma & Fernand
 Lanzigs? —
 Dugson
 Eli Gläbner
 Otto Röhr
 Rob. Steidel
 Gygyl-Konzerte
 Vorzüglich: 2 Köche

Fledermaus
 Unter d. Linden 14
**5-Uhr-
 Tanz-Tee**
 7 Uhr abends
 das
Große Programm

**Braune's
 Diele**
 Kabarett
 Alexanderstraße 53
 Künstl. Leit. C. Helmsius
7 Uhr
 Grote Tischler
 Litige Carlsen
 Greta Bing
 Adolf Vögel
 Horwitz-Spire
 Tonal Schilke
 Robert Steinel.
 Im Kasino Tanz.
 van Smilten-Konzerte
 Vorzüglich: Küche
 und Getränke.

Leiser

Unsere Riesenfäher sichern Ihnen einen vorteilhaften, stets gleichmäßig * billigen Einkauf * *

SEIDE

Reinseidener Schleierstoff bedruckt, 100 cm br. in schönen Dessins

19,50

Tafel, doppeltbreit bedruckt für Kleider

39,50

BLUSEN

China-Krepp sehr hübsche Formen

59,50

Blüthnersaal, Donnerstag, 18. Februar, abends 7 1/2 Uhr
II. Orgel-Konzert
Dux Drwenski
 Kart. 8, 6, 5, 4, 3, 2 M. b. Bote & Bock, A. Wertheim u. Abd.

Philharmonie, Montag, 24. Februar, 7 1/2 Uhr
Wagner-Abend
Walther Kirchoff
 Dir.: Camille Hilse
 Volkstümliche Preise: M. 5, 3, 1, 50.
 Karten ab Dienstag.

MEYER I
 genannt der grobe Gottlieb
 mit Hexenschuß vom Felde zurück, erwartet alle seine alten Freunde in 743L.
Meyers Berliner Original-Bauernschänke
 „Zum groben Gottlieb“
 65 Jägerstraße 65.

Linden-Restaurant
 Conndorf-Betriebe Ed. Arno Conndorf
 Eingang: Friedrichstraße 87 / Unter den Linden 44
 Aufseitig gerühmte Verpflegung
 Musik: Kapelle Pörtner

Süd-Eisbahn
 Urbanstr. 160-168
 Täglich: **Militär-Konzert.**
 Eintritt: für Erwachsene 1,00 Mark für Kinder 50 Pf.
 Gebr. Endersat.

Wo ist der schönste Ausflugsort?
auf Pichelswerder
 beim alten Freund.

Die guten, billigen Möbel.
 Neuzzeitliche Formen:
 Wohnzimmer m. Bettstell. von 840.— M. an
 Küchen in modernen Farben, 350.— M.
Sonderangebot:
 Wohnzimmer echt Nische gebelzt, m. Bettstell., 1250.— M.
 Nur echte Hölzer.
Möbelabrik August F. Schultze
 BERLIN N 4, Invalidenstr. 145.
 Gebrüder 1882.

Das Kriegsgeschädigten- und Blinden-Konzert in den Prachtstätten des Westens muß leider vom 10. auf den 17. Februar verlegt werden. Karten behalten Gültigkeit.
 Leiter der Konzerte: Rodenbusch. Tel.: Norden 11715.

Beethovenaal, Montag, den 17. Februar, 8 Uhr:
 Heiterer
Einmaliger Plaut Abend

Blüthnersaal, Dienstag, den 18. Februar, 8 Uhr:
 Heiterer
Einmaliger Plaut Abend
 Karten M. 5, 4, 3, 2, 1 Bote & Bock, Wertheim.

Konzertdir. Robert Sachs, W 50
 Philharmonie, Donnerstag, 18. Febr., 7 1/2 Uhr:
MAXIMILIAN HARDEN
 Karten 2 bis 10 M. Bote & Bock, Wertheim

Soeben erschien:
Der Heiligenhof
 Roman in zwei Bänden von **Hermann Stehr**
 751 Seiten. Preis geb. 14 Mark, in Leinen 20 Mark
 Die echte große Dichtung sucht nicht die Aktualität, sie ist aktuell. In Stehrs Heiligenhof erleben wir den Sieg der Religion über die Kirche, der Herzenstraß über das Dogma, der sittlichen Freiheit über die Polizei; dieses alles nicht als Tendenz, sondern als glühend gelebtes Leben, voll Seele, Schönheit, Leidenschaft und Natur; eine Erregung und zugleich eine Sättigung unseres wahren und tiefsten Instinkte.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
G. Fischer-Verlag-Berlin

„Jlee“ Bergbau-Aktiengesellschaft in Grube Jlse N.-L.
 Auf Grund des bei uns erhältlichen Prospektes sind nom. M. 5000000,— neue Stammaktien der „Jlse“ Bergbau-Aktiengesellschaft in Grube Jlse N.-L. No. 10901—15000 M. über je 1000,— mit voller Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1913 zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen. Berlin, Frankfurt a. M., OStn, im Januar 1913.
Mitteldeutsche Creditbank. Gebrüder Sulzbach. A. Schaathausen'scher Bankverein.

Münchner Blätter
 für **Dichtung und Graphik**
 Heft 1 soeben erschienen!
 Aus dem Inhalte:
 Frank Wedekind, Politische Dichtung / Graphiken von Beck, Caspar, Klee, Schinnerer, Seewald, Teutsch.
 Preis des Heftes 60 Pfennig
Georg Müller Verlag München

Künstliche Zähne
 von 3 Mark an
 mit echtem Para-Friedenskautschuk
 Goldkronen, Brücken, Plomben, Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, Zahnziehen mit Betäubung.
 Billige Preise event. Teilzahlung.
Zahnpraxis M. Löser, Brunnenstr. 185
 zwischen Rosenthaler Platz und Invalidenstr. Sprechst. — 1, 3—7, Sonnt. 9—12.
 Zu verkaufen:
Hannoverische Zucht-Zettel
 von vorerhaltenen Rindschweinen, 9—10 Wochen alt, 30—50 Pfund schwer, hervorragend edle Wasse, spottbillig, wegen Stallumbau zu verkaufen.

Gutbesitzer Lowrek, Werder bei Rehde (Ostbahn).
 (1. Station hinter Dorst Strassberg.) 190/15*

Bürgerliche Einrichtungen, Einzeilmöbel, Kleinstmöbel.
 Bilder kaufen Sie gut und doch billig bei
Willy Kluge
 Charlottenburg
Wilmersdorfer Str. 19
 Ich offeriere z. B.:
 Schlafzimmer, alche, komplett, Schrank mit Glas und Wäscheeinrichtung 1795.—
 Küchen mit Anrichte 600.—
 Ruhebetten, prima Stoff auf Leinwand verarbeitet, von 150.— an
 Zahlungsvereinfachung auf Wunsch.

Salzgemüse abzugeben.
 Habe abzugeben mit Ausfuhrpapieren, Grate 1000 prima Qual. 2000 bis 3000 Eisenholzstämme, 5000 bis 6000 Eisenholzstämme, auch große Quantitäten Eiser gezeichneten Kettst. Spinal, Gueten, Diamantst. Seltene etc.
 Preise unter 5. 500 an die Hannover-Expedition Rouma & Co., Amsterdamm, Hamburg.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
 Behandlung nach d. neuesten wissenschaftl. Methoden. (Mit Urinuntersuchungen) ohne Herabsetzung. Aufkl. Brosch. No. X disk. vs. sch. M. 1,00 (Nachn.)
Spezialarzt Dr. med. Hollaender.
 BERLIN W 8, Leipziger Str. 188. Fernsp. Zentr. 4371. HAMBURG, Colonnaden 24. Täglich 11—1, 3—7, Sonntags 11—1. 131L*

Unserem lieben Gönner, dem Oberw. Karl Schuster an seinem 70. Geburtstag die besten Glückwünsche. Die Genossen d. G. Vereiningung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Verwaltungsstelle Berlin.
Nachrufe.
 Es starben: 190/12
Karl Ermler
 Gärtler, Thierstr. 22, am 30. Januar.
Lotte Namann
 Arbeiterin, Braungelbstr. 10, am 3. Februar.

Agnes Kludas
 Arbeiterin, Weißer Str. No. 40/41, am 2. Januar.
 Ehe ihrem Andenken!
 Die Ortsverwaltung.

Am 6. d. M. entfiel nach kurzem, schwerem Leiden im 68. Lebensjahr mein langjährigster Mann, unser treuester, bester, geliebtester Vater und Schwiegervater
Karl Planzo.
 Dies seligen Schwerg. erfüllt an
 Maria Planzo 1716 geb. Preigow nebst Kindern, Schwiegereltern und Schwägerinnen.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Februar, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Karl Planzo.
 Dies seligen Schwerg. erfüllt an
 Maria Planzo 1716 geb. Preigow nebst Kindern, Schwiegereltern und Schwägerinnen.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Februar, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Karl Planzo.
 Dies seligen Schwerg. erfüllt an
 Maria Planzo 1716 geb. Preigow nebst Kindern, Schwiegereltern und Schwägerinnen.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Februar, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Deutscher Bauarbeiter-Verband.
 Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Röhrlige
Karl Planzo
 (Geleit Neustadt) verstorben ist.
 Ehe seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Februar, nachm. 4 Uhr, von der Halle des Jungfermann-Richters, Neustadt, Dammstr. 112/7, aus statt. Der Vorstand.

Beerdigungsverein der Zimmerleute Groß-Berlins.
 Am Sonntag, den 6. Februar, verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser langjähriges Mitglied
Hermann Stark,
 Stalger Str. 50, im Alter von 60 Jahren.
 Ehe seinem Andenken!
 Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Februar, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Jungfermann-Richters, Neustadt, Dammstr. 112/7, aus statt.

Spezialarzt
 für alle Geschlechtskrankh., Syphilis, Gonorrhoe, Frauenleiden, Harn-, Blasen-, Cholelithen, Hämorrhoiden, Schindeln, Herpes, Ignerische Behandlung ohne Herabsetzung. Gültig seit 18 Jahren.
Sanitätsrat Dr. Müller,
 Friedrichstr. 126, i. d. 1. Etage.
 Besprechungsst. 11—1 u. 3—7, Sonnt. 11—1.

Annahmestelle für 113L* **Flamme-Bestattung.**
 Kostlose Beratung. Beerdigungsanstalt **Th. Stehrück.**
 Hauptgeschäft: Ziegelstr. 2, Nähe Ost. Friedrichsraße — Tel. Norden 135 — 1. Zweiggeschäft: Kantstr. 56 b, Tel. Wilhelm 508, 2. Zweiggeschäft: Hermannstr. 185, Tel. Norden 118. Keine Vorauszahlung.

Leichtes Er müden der Schmerzen in Füßen und Beinen war es schnell u. dauernd beseitigt 4. Tragen **Fuß-Heil-Einlagen.**
 An Wunsch Maßentwurf, auch aus Zelluloid. Halbhautgips, gut, hilft sicher auch bei Hornhaut, Schulkreuz, Schürsenkel, Einlagen, Fransen usw. Fuß-Heil-Einlagen-Mittel, Neue Wasserleider, 66. Laden. Aeltest. Spezialgeschäft mit eig. Werkstatt — Broschüre gratis — Ärztlich empfohlen

Spezialarzt
 für alle Geschlechtskrankh., Syphilis, Gonorrhoe, Frauenleiden, Harn-, Blasen-, Cholelithen, Hämorrhoiden, Schindeln, Herpes, Ignerische Behandlung ohne Herabsetzung. Gültig seit 18 Jahren.
Sanitätsrat Dr. Müller,
 Friedrichstr. 126, i. d. 1. Etage.
 Besprechungsst. 11—1 u. 3—7, Sonnt. 11—1.

Bettwärme
 Verleiht bei Mitternacht, wenn es kalt ist, die Wärme, die man braucht, um zu schlafen. Bettwärme, Berlin, Wilhelmstr. 23. 187/10*

Sozialdem. Arbeiterverein
 (S. P. D.)
 Nach kurzem Leiden verschied am Donnerstag unser Mitglied
Gertrud Ehrhag
 im 81. Lebensjahre.
 Ehe ihrem Andenken!
 Die Beerdigung findet am Montag, den 10. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Jungfermann-Richters, Neustadt, Dammstr. 112/7, aus statt.
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht.
 Der Vorstand.

Verband der Böttcher, Weinstöcker und Tischler Deutschlands.
 Gütliche Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Röhrlige
Ferdinand Lokau
 am 3. Febr. an der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Verband der Böttcher, Weinstöcker und Tischler Deutschlands.
 Gütliche Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Röhrlige
Ferdinand Lokau
 am 3. Febr. an der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Verband der Böttcher, Weinstöcker und Tischler Deutschlands.
 Gütliche Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Röhrlige
Ferdinand Lokau
 am 3. Febr. an der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Verband der Böttcher, Weinstöcker und Tischler Deutschlands.
 Gütliche Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Röhrlige
Ferdinand Lokau
 am 3. Febr. an der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Verband der Böttcher, Weinstöcker und Tischler Deutschlands.
 Gütliche Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Röhrlige
Ferdinand Lokau
 am 3. Febr. an der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Verband der Böttcher, Weinstöcker und Tischler Deutschlands.
 Gütliche Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Röhrlige
Ferdinand Lokau
 am 3. Febr. an der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Verband der Böttcher, Weinstöcker und Tischler Deutschlands.
 Gütliche Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Röhrlige
Ferdinand Lokau
 am 3. Febr. an der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Verband der Böttcher, Weinstöcker und Tischler Deutschlands.
 Gütliche Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Röhrlige
Ferdinand Lokau
 am 3. Febr. an der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Verband der Böttcher, Weinstöcker und Tischler Deutschlands.
 Gütliche Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Röhrlige
Ferdinand Lokau
 am 3. Febr. an der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Verband der Böttcher, Weinstöcker und Tischler Deutschlands.
 Gütliche Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Röhrlige
Ferdinand Lokau
 am 3. Febr. an der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Verband der Böttcher, Weinstöcker und Tischler Deutschlands.
 Gütliche Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Röhrlige
Ferdinand Lokau
 am 3. Febr. an der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Verband der Böttcher, Weinstöcker und Tischler Deutschlands.
 Gütliche Berlin.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Röhrlige
Ferdinand Lokau
 am 3. Febr. an der Leichenhalle in Strig. Ruhower Str., aus statt.

Zur Einsegnung



Nr. 1. Kleid aus schwarzem Wollstoff, reibhart gebleicht. Läng. 185, 110, 125, 00
Nr. 2. Kleid aus schwarzem Wollstoff, reibhart gebleicht. Läng. 185, 110, 185, 00

N. ISRAEL

BERLIN C Spandauer Str. 16

Gegründet 1815

BERLIN C Königstr. 11-14

4 Stockwerke
MÖBEL
Ständige Ausstellung
eingerichteter Zimmer

Seidenstoffe	Damen - Wäsche	Wirkwaren
Mattglänzende Seide 85 cm breit . . . Meter 29.50	Taghemd mit Hohl- saum - Langette . . . 23.50	Damen-Miederleibchen Baumw., feingestr., elfen- beinweiß, m. lang. Ärmeln 9.75
Reinseiden-Taft schwarz, 100 cm, Meter 34.50	Taghemd Batist, mit Stickerei u. Spitzen garn 29.00	Damen-Strümpfe schwarz, Kunstw., gestrickt 7.75
Chinakrepp schwarz 100 cm breit . . . Meter 35.00	Rockbeinkleid aus Batist 33.00	Damen-Strümpfe schwarz, Seidenfiof, gestrickt 14.50
Lindener Samt schwarz Meter 29.00	Miederleibchen aus Stickereistoff . . . 12.75	Taschentücher
Kleiderstoffe	Reinwollenes Stopfgarn	Batist mit Bogen und Eckstickerei, Stek. 1.95
Jackenkleiderstoffe Mischgew., 130cm, Mtr. 24.50 bis 50.00	schwarz oder grau 10 Gramm 36 ⁴	Reinlein. Batist mit Einsatz u. Spitze, Stek. 3.75
Cheviot reine Wolle, 130 cm, Mtr. 35.00		

Alle inserierten Artikel ohne Bezugschein erhältlich

Mond-Extra

Mond-Extra: Rasierapparat mit abwechselnder Klinge
Ein einziges Modell

Wagenhäuser, G. m. b. H., Berlin S 21, Jule-Wilhelm-Str. 21
30 Jahre in stets reichhaltiger Auswahl

Inventur-Ausverkauf zu außerordentlich billigen Preisen.

Es kommen im besonderen zum Verkauf:

Kinder-Strümpfe	
Reine Kunstseide, fein, schwarz, Gr. 1, beginnend mit 2.50	Wollmisch: 1, stark gestrickt, schwarz, Gr. 1, beginnend mit 3.00
Reine Baumwolle, schwarz, rechts, 1 links und 2 rechts, 2 links gestrickt, Gr. 1, beginnend mit 2.75	Camaschen, wollgem., schwarz, grau, Gr. 2, beginnend mit 3.00
Damen-Strümpfe	
Kunstseide und Schappseide, schwarz 19.75	Faunwolle, durchbrochen, feste Qualität, schwarz 9.50
Reine Kunstseide, hochfeine Qualität, schwarz 25.50	Reine Wolle, 1 rechts, 1 links gestrickt, schwarz 17.50
Herren-Socken	
Reine Baumwolle, mittelfein, glatt gewirkt, schwarz 2.50	Reine Wolle, stark gestrickt, mit Patent-Schalt, naturfarben 8.50
Handschuhe	
Damen-Beil-Handschuhe, eleg., verschiedene Arten 3.75	Herren-, baumwoll. Trikot, mit 1 Druckknopf, grau 4.25
Damen-Schuhen, Leder, mit 2 Knöpfen, beide Farben 12.50	Kinder-, wollgem., gestrickt, melierte Farben 1.25

Wir kaufen u. verkaufen Staats- u. Stadt-Anleihen, In- u. ausländische Renten, Industrie-Aktien, Zoo-Aktien.
Für Japaner u. Chinesen-Aktien zahl. es über Fernwert.
Eugen Sab & Co., Bankgeschäft, Berlin W. 8, Tauentzienstrasse 48.

Brillanten Juwelen
Berlen
Ballhausstr. 155, Ecke Unter d. Linden gegenüber d. Victoria-Café, Zentrum 1000

Gute Möbel

zu billigsten, herabgesetzten Preisen sowie
kompl. Wohnungseinrichtungen
kaufen Sie am besten direkt beim Tischlermeister
JULIUS APELT
BERLIN SO, Adalbertstr. 6
am Kottbuser Tor 107L
Auf Wunsch Zahlungsvereicherungen.

Schreibmaschinen

iefert versandfertig für alle Schreibarten
Möler, Continental, Hammond, Ideal, Mer- cedes, Oliver, Remington, Smith-Premier, Storrer, Toppedo, Underwood, Union, Hoff, Reismaschinen, Tischbänder, Kohle-, Wach- und Durchschreibpapiere, Möbel, Deco- rationsapparate.
Schäfer & Clauss,
Berlin W 8, Leipziger Str. 19.

Preuß. Klassen-Lotterie

Ziehung der 2. Kl.: 11. u. 12. Febr.
Achtel-Lose 10 M. — Viertel-Lose 20 M.
Halbe Lose 40 M. — Ganze Lose 80 M.
noch zu haben bei
Preußische Lotterie-Einnahme, **Berlin,**
Friedrichstrasse 192-193, Leipziger Straße.

Plantoxsoße für 4 Personen.

1/2 Liter Wasser, 1 Teelöffel Plantox, 1 Eßlöffel Mehl, 1 Eßlöffel Essig.
Das Wasser bringt man mit dem Plantox ins Kochen. Das Mehl rührt man mit 2 Eßlöffel kalten Wassers aus, gibt es unter Rühren an die Plantoxbrühe, kocht die Soße zwei Minuten, dann gibt man Essig hinzu und läßt die Soße noch einmal aufkochen.
„Plantox“ ist in Packungen von 30 Gramm, 1/4, 1/2 und 1/1 Pfund zu haben und von der Ersatzmittel- stelle Hamburg genehmigt. Paraguay- Fleischextract-Gesellschaft m. b. H., Hamburg.

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

in erstklassiger Ausführung zu soliden Preisen liefert unmittelbar ab Fabrikgebäude an Private
Möbel-Großlager
Berliner Tischler- u. Tapezierermeister
Albert Gleiser
Berlin C 33, Alexanderstr. 42
Alexanderplatz
Wir unterhalten noch eine reiche Auswahl in erst- klassigen Möbeln als zum Ausleihen, Besichtigung äußerst lohnend und erwünscht. Bahnfreie Lieferung durch ganz Deutschland.

2000.- Mark Preisauschreiben

für aus
Crescat Samen
gezogene Gemüse und Blumen.
Bedingungen aus meinem soeben erschienenen reich- haltigen Preisbuch ersichtlich.
August Bitterhoff Sohn, Samenucht u. -Handlung, Berlin O M. Eigene ausgedehnte Samenkulturen.

Glyzerol

macht das Leder weich, geschmeid. u. wasserdicht durchdringt das Leder u. verhindert Brüchigkeit
Glyzerol gibt einen tiefenschwarzen Hochglanz
Glyzerol trocknet nicht ein, wird nicht hart
Glyzerol ist sparsam im Gebrauch, weil sehr ausgiebig
Glyzerol ist aus edelstem Material hergestellt und gänzlich frei von üblem Geruch
Chemische Fabrik Glyzerol-Gesellschaft
m. b. H.
Abteilung Schuhcreme, Berlin NO. 18

Ferdinand NEUMANN

Leipziger Str. 51 / Tauentzienstr. 17

Trikotagen	
Faserstoff Herren-Hemden, lang, mit Halspresse, naturfarben 2.75 4.75	Faserstoff Herren-Hosen, ver- schiedene Qualitäten 2.50 2.75
Kinder-Sweater aus Woll-Seide, marine mit rotm. Kragen. Alle Größen. No. 1 beginnend mit 29.50	Reform-Damen-Hosen aus kräftigem Stoff grau marine 18.50 19.50
Damen-Strick-Jacken	
Reine Kunstseide, moderne Form, schwarz, rot 75.00	Wollwirkstoff, grau, nur kleine Größen 55.00
Woll-Seide, bester Ersatz für Wolle, schwarz, grau, braun 125.00	Faserstoff-Jacke, viele moderne Farben 19.50
Wollstoff-Westen mit Aermeln, ein- u. zwei, grau, braun 8.50	Cofter, Handarbeit, wollgemischt, schwarz 29.50
Reinwollene Plaids glatt, gewebt mit Muster, marineblau, Zur Anfertigung v. Kleidern geeignet von 48.00 an	Strickgarne Wollgarne in guter Qualität in schwarz, grau, leder 1/2 Kilo 22.50

Briefkasten der Redaktion.

Über die den Briefkasten bestimmten Anfragen... Briefkasten der Redaktion. Über die den Briefkasten bestimmten Anfragen... Briefkasten der Redaktion.

Krankenkassen, Rathhaus III, Zimmer 111/112... Krankenkassen, Rathhaus III, Zimmer 111/112... Krankenkassen, Rathhaus III, Zimmer 111/112.

3. Ja, soweit die Gelehrte noch in Kraft sind... 3. Ja, soweit die Gelehrte noch in Kraft sind... 3. Ja, soweit die Gelehrte noch in Kraft sind.

Ämtliche Bekanntmachung.

(Wird nur einmal veröffentlicht) Bitte auszuschneiden und aufzubewahren.

Bestimmungen über den Postverkehr aus dem unbefetzten Deutschland nach den von feindlichen Truppen besetzten deutschen Rheingebieten.

Stand vom 15. Januar 1919.

Für den Postverkehr aus dem unbefetzten Deutschland und dem nicht feindlichen Ausland nach den von feindlichen Truppen besetzten deutschen Rheingebieten gelten vom 15. Januar ab die nachfolgenden Anordnungen:

Zugelassen sind: 1) nach der britischen Besatzungszone... 2) nach der amerikanischen Besatzungszone... 3) nach der französischen Besatzungszone...

französischer, italienischer oder spanischer Sprache ab... 1) nach der britischen Besatzungszone... 2) nach der amerikanischen Besatzungszone...

von feindlichen Truppen besetzten deutschen Rheingebieten... 1) nach der britischen Besatzungszone... 2) nach der amerikanischen Besatzungszone...

Verordnung betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für den Verkauf von Gänsefleisch in Teilen und von aus Gänsen hergestellten Erzeugnissen.

Nach Grund der Verordnung über den Handel mit Gütern vom 2. Mai 1918 (R.G.B. Nr. 278) und der dazu erlassenen Ausführungsverordnung vom 12. Juli 1918 wird mit Zustimmung des Reichsrates die staatliche Preisobergrenze für Gänsefleisch folgendermaßen bestimmt:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Gänsefleisch, Gänsehälften, Gänsefleisch mit Knochen, etc.

Die auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise... 1) nach der britischen Besatzungszone... 2) nach der amerikanischen Besatzungszone...

Aufruf!

Deutsche Brüder! Die Heimat ist in Gefahr!

Polnische Verbände brachen trotz des Waffenstillstandes in alte deutsche Lande ein, besetzten urdeutsche Städte und bringen weiter nach Westen vor.

Ein Ueberfluten der bolschewistischen Welle über unsere östlichen Grenzen droht von Rußland und im eigenen Lande regen sich bolschewistische Kräfte der Zersetzung! Wenn dem nicht sofort ein kräftiger Damm entgegengesetzt wird, ist unser Land der wirtschaftlichen Vernichtung und neuer Kriegsnot ausgesetzt.

Freiwilligentruppen für den Schutz unserer Ostgrenzen, zum Schirm der deutschen Heimat haben sich gebildet! Aus allen Schichten der Bevölkerung melden sich Männer jeden Alters und Standes, die bereit sind, weiter ihr Leben für unser deutsches Vaterland und unsere bedrohten Brüder einzusetzen!

Brüder! Wer seine Person für diese rein vaterländische Sache nicht einsetzen kann, der muß nach Kräften den Freiwilligentruppen für den Ostschutz Geldmittel zur Verfügung stellen, um ihnen die Durchführung ihrer schweren Aufgabe zu erleichtern und Not und Sorge von ihnen fernzuhalten.

Große Mittel sind nötig! Helft sofort!

Noch vor Friedensschluß müssen unsere Grenzen gesichert sein, damit unsere Brüder in den bedrohten deutschen Gebieten sich frei zu uns bekennen können.

Eile tut not!

Nachstehend aufgeführte Bankhäuser und ihre sämtlichen Depositenklassen und Zweigniederlassungen sind bereit, Beiträge unter dem Stichwort „Osthilfe“ entgegenzunehmen:

Bank für Handel u. Industrie S. Bleichröder Deibrück, Schickler & Co.	Direktion d. Diskonto-Gesellschaft Hardy & Co., G. m. b. H. Mitteldeutsche Kreditbank	Berliner Handels-Gesellschaft Commerz- u. Diskonto-Bank Deutsche Bank	Dresdner Bank Mendelssohn & Co. Nationalbank für Deutschland
---	---	---	--

Hausfassungen sind strengstens verboten!

Die Verfügung und Kontrolle über diese Spende liegt in den Händen einer Kommission, der u. a. angehören:

der Befehlshaber der Freiwilligentruppen,
ein Mitglied der Preussischen Regierung,
ein Mitglied des Kriegsministeriums als Verwaltungsbehörde sämtlicher Truppen.

Berlin, den 4. Februar 1919.

Die Reichsregierung:
Noske.

Freiwillige Wirtschaftshilfe für den Ostschutz „Osthilfe“ (E. V.):
Vollbehr.

Die Preussische Regierung:
Hirsch.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 9, Köthener Straße 41, I. (9-3).

Telegraphen-Adresse: „Ostschutzhilfe Berlin“. Fernsprecher: 28309, Steinplatz 8045.

Viktoria-Füsiliere vor!

Im Osten droht uns schwerste täglich wachsende Gefahr! Auch wir pommerischen Füsiliere sind erneut zum Schutz der heimatischen Grenze nötig. Für uns gilt es vor allen Dingen, unsere Heimatprovinz Pommern vor polnischer Verwilderung und Wüchigkeit zu schützen.

Das Regiment ruft seine alten bewährten Kämpfer sowie alle anderen treuen Pommernöhne und deutschen Männer jeden Berufes zum sofortigen freiwilligen Eintritt auf.

Besonders nötig sind: Nachrichtenleute, Hornisten, Tamboure, Handwerker, Sanitätspersonal und Radfahrer.

Bedingungen:

a) Der Freiwillige muß mindestens sechs Monate gedient haben, selbstständig und moralisch einwandfrei sein;

b) Verpflichtung auf einen Monat vom Tage des Eintreffens beim Regiment. 14tägige Abkündigung am 1. und 15. des Monats;

c) Unterordnung unter die einsetzenden Vorgesetzten, denen Soldaten- (Vertrauens-) Räte zur Seite stehen, und unter die Kriegsgesetze.

Gehälter:

a) Offiziere und Beamte mobile Gehälter und für Tarifklasse 8 bis 6 eine tägliche Zulage von 5 M.;

b) Unteroffiziere und Mannschaften mobile Löhnung nach den Dienstgraden, mindestens 30 M. monatlich. Außerdem täglich 5 M. Zulage vom Tage der Einstellung ab und eine monatlich nachträglich zu zahlende Treuprämie von 30 bis 50 M.

Verpflegung und Unterkunft frei.

Verforgungsansprüche:

Gemäß Militärversicherungsgesetz für aktiven Militärdienst. Familienunterstützung, Invaliden- und Altersversicherung wie bei Dienst im aktiven Heer.

Entlassungszugang ist mitzubringen, wird abgeprüft und anerkannt.

Anmeldung: Bei der Poststelle in der Viktoria-Kaserne I in Stettin, Adrenerstraße 78, 9-12 Uhr vormittags, 2 1/2-4 Uhr nachmittags. Mitbringen: Militärpapiere und polizeiliches Führungszeugnis.

Zahrschein von nächster Dienststelle erbitten.

1110 D

Stettin, den 20. Januar 1919.

34. Jäger-Regiment Königin Viktoria von Schweden (pommer'sches) Nr. 34.

Bataillon, Kommandant, Oberst und Regimentskommandeur.

Die Garde-Kavallerie-Schützen-Division

Technische Abteilung

stellt noch

Ingenieure, Techniker, Werkmeister usw. als Freiwillige ein.

Mobile Löhnung, 5.- Mk. tägliche Zulage bei freier Verpflegung und Unterkunft. Meldungen bei der Werbestelle Nürnberger Str. 70 (Künstler-Theater). Auswärtige erhalten Fahrschein. Militärpapiere mitbringen

Emalle-Geschirr-Reparaturen

feuerfest u. wasserd. chl. Kommandantenstr. 82 (Dönhofsplatz), Zentr. 1767.

Garde-Grenadier-Rgt. Nr. 5

Freiwillige

zur Sicherung der Reichsgrenze und Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung.

Kommt und meldet sich in Spandau, Neue Kaserne, Schmidt, Knobel-dorffstraße.

am Potsdamer Platz (Stabsgebäude). Meldungen wie bei den übrigen freiwilligen Formationen: 5 Mark Tageszulage, freie Unterbringung und Verpflegung, 14tägige Abkündigung.

Eile tut Not!

Militärpapiere mitbringen. 100000
Freiwilligen-Bataillon Spandau.

Zeitungslazarett III, Warschau

Auflösungsstelle

beim Reservelazarett V, Stettin.

Ehemalige Angehörige des Lazarets werden um Angabe ersucht: (191/11)

1. über letzten Anschrift,

2. über die von Polen beschlagnahmten und geraubten militärischen Bewehrungs- und Ausrüstungsgegenstände,

3. über besgl. Privateigentum, für das Entschädigung beantragt wird.

Genaues Verzeichnis zu 2 und 3, zu 2 auch Wertangaben. Geanlich, Einbezug.

Rgt. Reinhard

(Abteilung Lütwitz)

braucht:

Infanteristen,
Kavalleristen,
Artilleristen;

lerner:

Schuhmacher, Schneider,
Fernsprecher, Elektrotechniker
Schlosser, Fahrer.

Bedingungen für die Dienstzeit: Gehalt oder Löhnung des Dienstgrades, 5 M. Tageszulage, freie Verpflegung, Unterkunft. — Angenommen werden nur zuverlässige, pflichttreue und entschlossene Kameraden.

Meldestelle:

Kriminalgerichtsgebäude, Rathenower Str. 79.

Ungediente Leute

auch ältere Schüler, werden sofort im Sturm- Lehr-Bataillon der

Garde-Kavallerie-Schützen-Division

zur Ausbildung eingestakt.

Bedingungen: 30 Mark monatliche Löhnung, 5.- Mark Tageszulage, Verpflegung, Unterkunft, Bekleidung, Familienunterstützung.

Schriftliche oder mündliche Meldungen an die
Freiwilligen-Zentrale, Berlin, Nürnberger Straße 70.

Achtung!

Achtung!

Aufruf!

Deutsche aller Stämme verteidigt eure Grenzen! Unsere Ostgrenze ist schwer gefährdet!

1110

Noch ist Oberschlesien in unserer Hand. Aber der heuchlerische und hinterlistige Pole wühlt und arbeitet, um dieses reiche deutsche Land für sich zu gewinnen.

Wir müssen uns zu energischer Abwehr rüsten. Darum Freiwillige vor zur 2. Garde-Infanterie-Division.

die seit vielen Wochen Oberschlesiens Grenze schützt. Wir brauchen noch 3000 Freiwillige. Alle gedienten Soldaten sind willkommen, insbesondere die alten Angehörigen der ruhmreichen Regimenter Alexander, Franz, Augusta, des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments, des Leib-Garde-Husaren-Regiments, des Pionier-Bataillons, der Garde-Fernsprechtuppen.

Sammelpunkt: Opatowitz, Oberschlesien

Meldet Euch beim nächsten Bezirkskommando und fordert dort Fahrchein und Ausweis. Militärpapiere mitbringen. Bedingungen: Mobile Löhnung und Verpflegung, 5 Mark tägliche Zulage.

Achtung!

Achtung!

HERMANN

Blusen

- Chiffon-Bluse** hell und dunkel, in mehreren Färbungen 39⁵⁰
Baillette-Seiden-Blusen 59⁵⁰
 in dunklen Farben, Spitzen, Streifen a. mod. Blüchern
Crêpe-de-Chine-Blusen hell und dunkel, in eleganten Ausführungen 89⁵⁰

Strumpfwaren

- Herrnsocken** gestrickt, Baumwolle und Flanell, schwarz und farblich 47⁵⁰ 6⁵⁰
Herrnsocken gestrickt, beste Qualität, weiß 4⁵⁰ 5⁷⁵
Damenstrümpfe gestrickt, schwarz, beste Qualität 8²⁵ 9⁷⁵
Damenstrümpfe gestrickt, Baumwolle und Flanell 21⁵⁰ 25⁵⁰
Kinderstrümpfe Baumwolle 1/1 gestrickt, schwarz, Gr. 1-11 3⁰⁰ 8⁰⁰
Kinderstrümpfe gestrickt, beste Qualität, schwarz, Gr. 2-12 4⁷⁵ 9⁷⁵

Wirkwaren

- Damen-Hemdchen** Baumwolle, gestrickt, weiß, ohne Armel 5⁷⁵ 7⁵⁰
Damen-Hemdchen Baumwolle, gestrickt, 1/2 Armel 12⁵⁰ 16⁵⁰
Damen-Westen gestrickt, schwarz, ohne Armel 11²⁵ 13⁵⁰
Damen-Westen gestrickt, schwarz, 1/2 Armel 22⁵⁰ 25⁵⁰
Damen-Reform-Hosen marine, alle Größen 26⁵⁰ 36⁰⁰
Kinderjweater gestrickt, weiß, alle Größen 8⁵⁰ 16⁰⁰

- Weiße Tändelschürzen** 47⁵⁰ 7⁵⁰
 reich garniert
Weiße Teeschürzen 97⁵⁰ 12⁷⁵
 reich mit Stoffen garniert

- Blusen- u. Hauschürzen** 49⁵⁰ 7⁰⁰
 aus Stoffen
Hauschürzen 97⁵⁰ 22⁵⁰
 aus guten Stoffen

Besonders preiswert!



Spitzen-Matinee

aus feinstem Batist, rosa-weißblau-weiß, sehr reich mit Spitzenstickerei und Bändern garniert 39⁷⁵

Rosette aus Zellstoff, lange Form 8⁵⁰

Gürtel-Rosette aus gutem Stoffen 5⁵⁰ 6⁵⁰

Schürzen

Besonders preiswert!



Spitzen-Morgenrock

aus Batist in div. Ausführungen. Besont. aus reich mit Spitzenstickerei und Bändern garniert 85⁵⁰

Seibene Uebergangshüte

aus eleganten Stoffen, moderne Garnituren, rot 32⁰⁰ 49⁰⁰

Farbige Tändelschürzen 72⁵⁰ 9⁷⁵

Farbige Blusenschürzen 127⁵⁰ 14²⁵

Damen- und Mädchenbekleidung jetzt bezugsscheinfrei!

Die persönliche Schuld Wilhelms II.

Ein zeitgemäßer Rückblick.
 Preis 1,20 Mark (Porto extra).
Jeder Deutsche sollte dieses Büchlein lesen!
 Man bestelle sofort bei:
A. Kraus, Berlin NO 55,
 Lippewer Straße 8.



Landhauskolonie Rehbrücke.
 4 Stin. Feins. u. Blumier herrl. waldreicher Lage.
 Helgende moderne Landhäuser mit 3, 4, 5 Zimmern von 20000 Mk. an.
 Gas, Wasserl., Elektr. Trch. Feinbänne, Charl. Badewasser, 24. 1922

Feurig! Santa Lucia-Wein
 Beliebte Spezialmarke, überall erhältlich.
 Generalvertrieb: Berlin N. Kergstraße 34.

Gelegenheitskäufe

in Musikinstrumenten jeder Art, vorwiegend Friedensware, zu herabgesetzten Preisen.

- Sprechmaschinen mit Trichter**
 Nr. 300 305 311 321 327 335 343 352 364
 50,- 45,- 55,- 65,- 75,- 85,- 95,- 105,- 115,-
- Sprechmaschinen, trieblos**
 Nr. 367 369 372 374 382 385 395 403 408 410 418
 84,- 84,- 85,- 85,- 85,- 85,- 85,- 85,- 85,- 85,- 85,-
- Schallplatten, große doppelseitige Spezial, zurückgew. u. gepulvert**
 Prima Masse 430 450
- Menzelbauer Zithern u. Prima Fabrikate**
 Sakk. 14,50 u. 22,50 22,- 45,- 50,- 55,- 60,- 75,-
- Viollinen in 1/2 u. 3/4 Größe für Anfänger, Schüler u. Konzertinstrumente Nr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100**
- Gitarren Nr. 124 127 129 132 133 135 139 141**
 45,- 50,- 55,- 60,- 65,- 70,- 75,- 80,- 85,- 90,- 95,- 100,-
- Konzert-Laute mit hochgehoblen Bünden**
 Nr. 182 185 188 191 193 195 197 199 201 203 205 207 209 211 213 215 217 219 221 223 225 227 229 231 233 235 237 239 241 243 245 247 249 251 253 255 257 259 261 263 265 267 269 271 273 275 277 279 281 283 285 287 289 291 293 295 297 299 301 303 305 307 309 311 313 315 317 319 321 323 325 327 329 331 333 335 337 339 341 343 345 347 349 351 353 355 357 359 361 363 365 367 369 371 373 375 377 379 381 383 385 387 389 391 393 395 397 399 401 403 405 407 409 411 413 415 417 419 421 423 425 427 429 431 433 435 437 439 441 443 445 447 449 451 453 455 457 459 461 463 465 467 469 471 473 475 477 479 481 483 485 487 489 491 493 495 497 499 501 503 505 507 509 511 513 515 517 519 521 523 525 527 529 531 533 535 537 539 541 543 545 547 549 551 553 555 557 559 561 563 565 567 569 571 573 575 577 579 581 583 585 587 589 591 593 595 597 599 601 603 605 607 609 611 613 615 617 619 621 623 625 627 629 631 633 635 637 639 641 643 645 647 649 651 653 655 657 659 661 663 665 667 669 671 673 675 677 679 681 683 685 687 689 691 693 695 697 699 701 703 705 707 709 711 713 715 717 719 721 723 725 727 729 731 733 735 737 739 741 743 745 747 749 751 753 755 757 759 761 763 765 767 769 771 773 775 777 779 781 783 785 787 789 791 793 795 797 799 801 803 805 807 809 811 813 815 817 819 821 823 825 827 829 831 833 835 837 839 841 843 845 847 849 851 853 855 857 859 861 863 865 867 869 871 873 875 877 879 881 883 885 887 889 891 893 895 897 899 901 903 905 907 909 911 913 915 917 919 921 923 925 927 929 931 933 935 937 939 941 943 945 947 949 951 953 955 957 959 961 963 965 967 969 971 973 975 977 979 981 983 985 987 989 991 993 995 997 999 1001 1003 1005 1007 1009 1011 1013 1015 1017 1019 1021 1023 1025 1027 1029 1031 1033 1035 1037 1039 1041 1043 1045 1047 1049 1051 1053 1055 1057 1059 1061 1063 1065 1067 1069 1071 1073 1075 1077 1079 1081 1083 1085 1087 1089 1091 1093 1095 1097 1099 1101 1103 1105 1107 1109 1111 1113 1115 1117 1119 1121 1123 1125 1127 1129 1131 1133 1135 1137 1139 1141 1143 1145 1147 1149 1151 1153 1155 1157 1159 1161 1163 1165 1167 1169 1171 1173 1175 1177 1179 1181 1183 1185 1187 1189 1191 1193 1195 1197 1199 1201 1203 1205 1207 1209 1211 1213 1215 1217 1219 1221 1223 1225 1227 1229 1231 1233 1235 1237 1239 1241 1243 1245 1247 1249 1251 1253 1255 1257 1259 1261 1263 1265 1267 1269 1271 1273 1275 1277 1279 1281 1283 1285 1287 1289 1291 1293 1295 1297 1299 1301 1303 1305 1307 1309 1311 1313 1315 1317 1319 1321 1323 1325 1327 1329 1331 1333 1335 1337 1339 1341 1343 1345 1347 1349 1351 1353 1355 1357 1359 1361 1363 1365 1367 1369 1371 1373 1375 1377 1379 1381 1383 1385 1387 1389 1391 1393 1395 1397 1399 1401 1403 1405 1407 1409 1411 1413 1415 1417 1419 1421 1423 1425 1427 1429 1431 1433 1435 1437 1439 1441 1443 1445 1447 1449 1451 1453 1455 1457 1459 1461 1463 1465 1467 1469 1471 1473 1475 1477 1479 1481 1483 1485 1487 1489 1491 1493 1495 1497 1499 1501 1503 1505 1507 1509 1511 1513 1515 1517 1519 1521 1523 1525 1527 1529 1531 1533 1535 1537 1539 1541 1543 1545 1547 1549 1551 1553 1555 1557 1559 1561 1563 1565 1567 1569 1571 1573 1575 1577 1579 1581 1583 1585 1587 1589 1591 1593 1595 1597 1599 1601 1603 1605 1607 1609 1611 1613 1615 1617 1619 1621 1623 1625 1627 1629 1631 1633 1635 1637 1639 1641 1643 1645 1647 1649 1651 1653 1655 1657 1659 1661 1663 1665 1667 1669 1671 1673 1675 1677 1679 1681 1683 1685 1687 1689 1691 1693 1695 1697 1699 1701 1703 1705 1707 1709 1711 1713 1715 1717 1719 1721 1723 1725 1727 1729 1731 1733 1735 1737 1739 1741 1743 1745 1747 1749 1751 1753 1755 1757 1759 1761 1763 1765 1767 1769 1771 1773 1775 1777 1779 1781 1783 1785 1787 1789 1791 1793 1795 1797 1799 1801 1803 1805 1807 1809 1811 1813 1815 1817 1819 1821 1823 1825 1827 1829 1831 1833 1835 1837 1839 1841 1843 1845 1847 1849 1851 1853 1855 1857 1859 1861 1863 1865 1867 1869 1871 1873 1875 1877 1879 1881 1883 1885 1887 1889 1891 1893 1895 1897 1899 1901 1903 1905 1907 1909 1911 1913 1915 1917 1919 1921 1923 1925 1927 1929 1931 1933 1935 1937 1939 1941 1943 1945 1947 1949 1951 1953 1955 1957 1959 1961 1963 1965 1967 1969 1971 1973 1975 1977 1979 1981 1983 1985 1987 1989 1991 1993 1995 1997 1999 2001 2003 2005 2007 2009 2011 2013 2015 2017 2019 2021 2023 2025 2027 2029 2031 2033 2035 2037 2039 2041 2043 2045 2047 2049 2051 2053 2055 2057 2059 2061 2063 2065 2067 2069 2071 2073 2075 2077 2079 2081 2083 2085 2087 2089 2091 2093 2095 2097 2099 2101 2103 2105 2107 2109 2111 2113 2115 2117 2119 2121 2123 2125 2127 2129 2131 2133 2135 2137 2139 2141 2143 2145 2147 2149 2151 2153 2155 2157 2159 2161 2163 2165 2167 2169 2171 2173 2175 2177 2179 2181 2183 2185 2187 2189 2191 2193 2195 2197 2199 2201 2203 2205 2207 2209 2211 2213 2215 2217 2219 2221 2223 2225 2227 2229 2231 2233 2235 2237 2239 2241 2243 2245 2247 2249 2251 2253 2255 2257 2259 2261 2263 2265 2267 2269 2271 2273 2275 2277 2279 2281 2283 2285 2287 2289 2291 2293 2295 2297 2299 2301 2303 2305 2307 2309 2311 2313 2315 2317 2319 2321 2323 2325 2327 2329 2331 2333 2335 2337 2339 2341 2343 2345 2347 2349 2351 2353 2355 2357 2359 2361 2363 2365 2367 2369 2371 2373 2375 2377 2379 2381 2383 2385 2387 2389 2391 2393 2395 2397 2399 2401 2403 2405 2407 2409 2411 2413 2415 2417 2419 2421 2423 2425 2427 2429 2431 2433 2435 2437 2439 2441 2443 2445 2447 2449 2451 2453 2455 2457 2459 2461 2463 2465 2467 2469 2471 2473 2475 2477 2479 2481 2483 2485 2487 2489 2491 2493 2495 2497 2499 2501 2503 2505 2507 2509 2511 2513 2515 2517 2519 2521 2523 2525 2527 2529 2531 2533 2535 2537 2539 2541 2543 2545 2547 2549 2551 2553 2555 2557 2559 2561 2563 2565 2567 2569 2571 2573 2575 2577 2579 2581 2583 2585 2587 2589 2591 2593 2595 2597 2599 2601 2603 2605 2607 2609 2611 2613 2615 2617 2619 2621 2623 2625 2627 2629 2631 2633 2635 2637 2639 2641 2643 2645 2647 2649 2651 2653 2655 2657 2659 2661 2663 2665 2667 2669 2671 2673 2675 2677 2679 2681 2683 2685 2687 2689 2691 2693 2695 2697 2699 2701 2703 2705 2707 2709 2711 2713 2715 2717 2719 2721 2723 2725 2727 2729 2731 2733 2735 2737 2739 2741 2743 2745 2747 2749 2751 2753 2755 2757 2759 2761 2763 2765 2767 2769 2771 2773 2775 2777 2779 2781 2783 2785 2787 2789 2791 2793 2795 2797 2799 2801 2803 2805 2807 2809 2811 2813 2815 2817 2819 2821 2823 2825 2827 2829 2831 2833 2835 2837 2839 2841 2843 2845 2847 2849 2851 2853 2855 2857 2859 2861 2863 2865 2867 2869 2871 2873 2875 2877 2879 2881 2883 2885 2887 2889 2891 2893 2895 2897 2899 2901 2903 2905 2907 2909 2911 2913 2915 2917 2919 2921 2923 2925 2927 2929 2931 2933 2935 2937 2939 2941 2943 2945 2947 2949 2951 2953 2955 2957 2959 2961 2963 2965 2967 2969 2971 2973 2975 2977 2979 2981 2983 2985 2987 2989 2991 2993 2995 2997 2999 3001 3003 3005 3007 3009 3011 3013 3015 3017 3019 3021 3023 3025 3027 3029 3031 3033 3035 3037 3039 3041 3043 3045 3047 3049 3051 3053 3055 3057 3059 3061 3063 3065 3067 3069 3071 3073 3075 3077 3079 3081 3083 3085 3087 3089 3091 3093 3095 3097 3099 3101 3103 3105 3107 3109 3111 3113 3115 3117 3119 3121 3123 3125 3127 3129 3131 3133 3135 3137 3139 3141 3143 3145 3147 3149 3151 3153 3155 3157 3159 3161 3163 3165 3167 3169 3171 3173 3175 3177 3179 3181 3183 3185 3187 3189 3191 3193 3195 3197 3199 3201 3203 3205 3207 3209 3211 3213 3215 3217 3219 3221 3223 3225 3227 3229 3231 3233 3235 3237 3239 3241 3243 3245 3247 3249 3251 3253 3255 3257 3259 3261 3263 3265 3267 3269 3271 3273 3275 3277 3279 3281 3283 3285 3287 3289 3291 3293 3295 3297 3299 3301 3303 3305 3307 3309 3311 3313 3315 3317 3319 3321 3323 3325 3327 3329 3331 3333 3335 3337 3339 3341 3343 3345 3347 3349 3351 3353 3355 3357 3359 3361 3363 3365 3367 3369 3371 3373 3375 3377 3379 3381 3383 3385 3387 3389 3391 3393 3395 3397 3399 3401 3403 3405 3407 3409 3411 3413 3415 3417 3419 3421 3423 3425 3427 3429 3431 3433 3435 3437 3439 3441 3443 3445 3447 3449 3451 3453 3455 3457 3459 3461 3463 3465 3467 3469 3471 3473 3475 3477 3479 3481 3483 3485 3487 3489 3491 3493 3495 3497 3499 3501 3503 3505 3507 3509 3511 3513 3515 3517 3519 3521 3523 3525 3527 3529 3531 3533 3535 3537 3539 3541 3543 3545 3547 3549 3551 3553 3555 3557 3559 3561 3563 3565 3567 3569 3571 3573 3575 3577 3579 3581 3583 3585 3587 3589 3591 3593 3595 3597 3599 3601 3603 3605 3607 3609 3611 3613 3615 3617 3619 3621 3623 3625 3627 3629 3631 3633 3635 3637 3639 3641 3643 3645 3647 3649 3651 3653 3655 3657 3659 3661 3663 3665 3667 3669 3671 3673 3675 3677 3679 3681 3683 3685 3687 3689 3691 3693 3695 3697 3699 3701 3703 3705 3707 3709 3711 3713 3715 3717 3719 3721 3723 3725 3727 3729 3731 3733 3735 3737 3739 3741 3743 3745 3747 3749 3751 3753 3755 3757 3759 3761 3763 3765 3767 3769 3771 3773 3775 3777 3779 3781 3783 3785 3787 3789 3791 3793 3795 3797 3799 3801 3803 3805 3807 3809 3811 3813 3815 3817 3819 3821 3823 3825 3827 3829 3831 3833 3835 3837 3839 3841 3843 3845 3847 3849 3851 3853 3855 3857 3859 3861 3863 3865 3867 3869 3871 3873 3875 3877 3879 3881 3883 3885 3887 3889 3891 3893 3895 3897 3899 3901 3903 3905 3907 3909 3911 3913 3915 3917 3